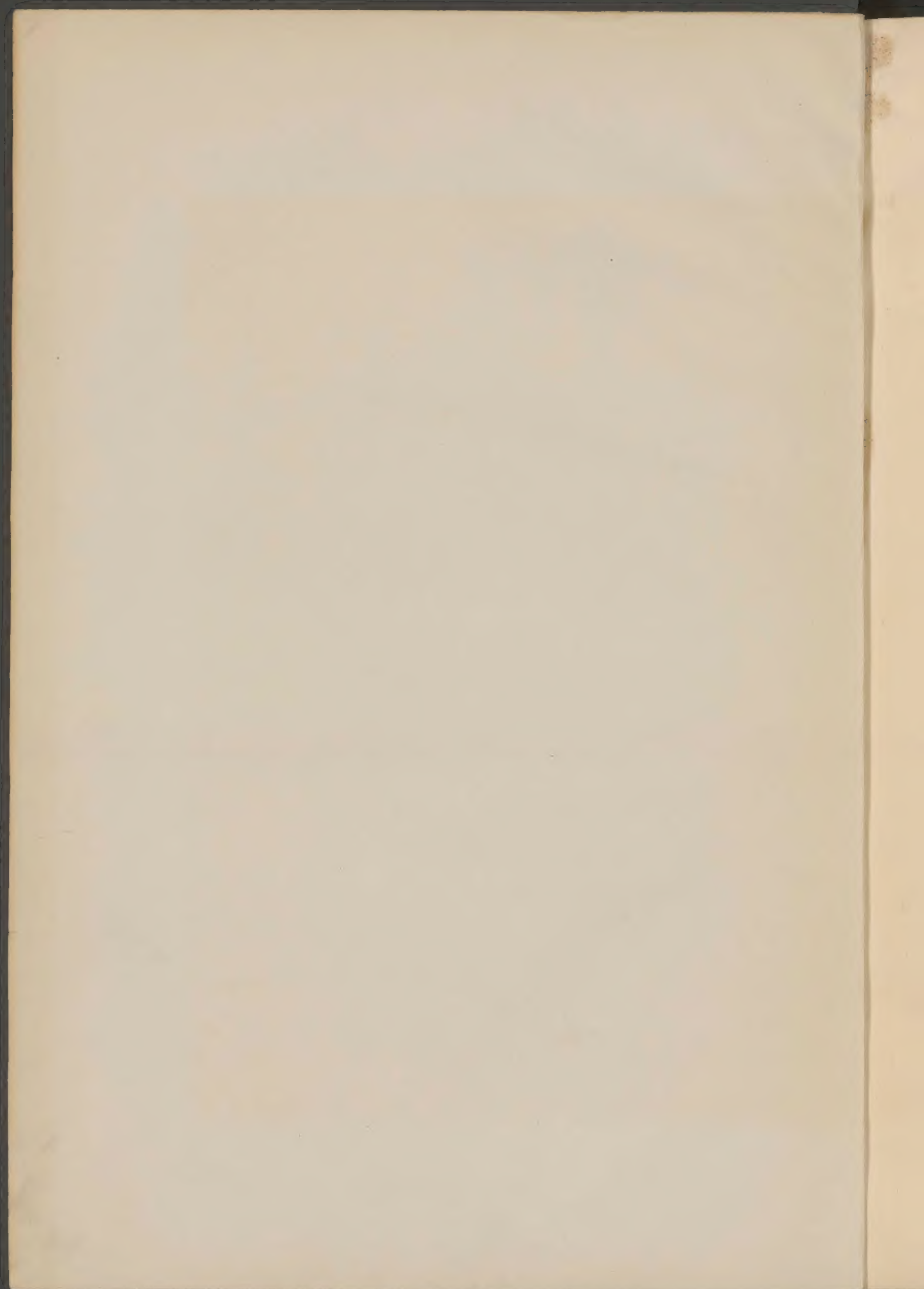


8839 111

Arc. 217/52



Opf

VEREINIGTE
STÄNDEN

Der Vereinigte Reichstag hat beschlossen, die
nachstehende Resolution zu beschließen:
In Anerkennung des Verdienstes des Herrn
Generalgouverneurs, der in dem
Jahresbericht
über
die bisherige Aufbauarbeit
im
Generalgouvernement.

Generalgouvernement.



5776 47
11

E i n l e i t u n g .

Der vorliegende Bericht dient drei Aufgaben. Er soll erstens die wichtigsten Glieder im Verwaltungsaufbau des Generalgouvernements in ihrem Wirkungskreis kurz und zusammenfassend veranschaulichen. Zum zweiten will er über den Sommerbericht hinaus die wichtigsten Ereignisse und Erfolge der Aufbauarbeit im zweiten Halbjahr 1940 darstellen. Endlich soll er zusammen mit der kurzen Übermittlung des Gesamtbildes der bisherigen Aufbauarbeit die Zielsetzung aufzeigen, die über der Arbeit des neuen Jahres steht.

Handwritten text, mostly illegible due to fading. The text appears to be organized into several paragraphs, with some lines indented. The ink is very light and the paper is aged and discolored.

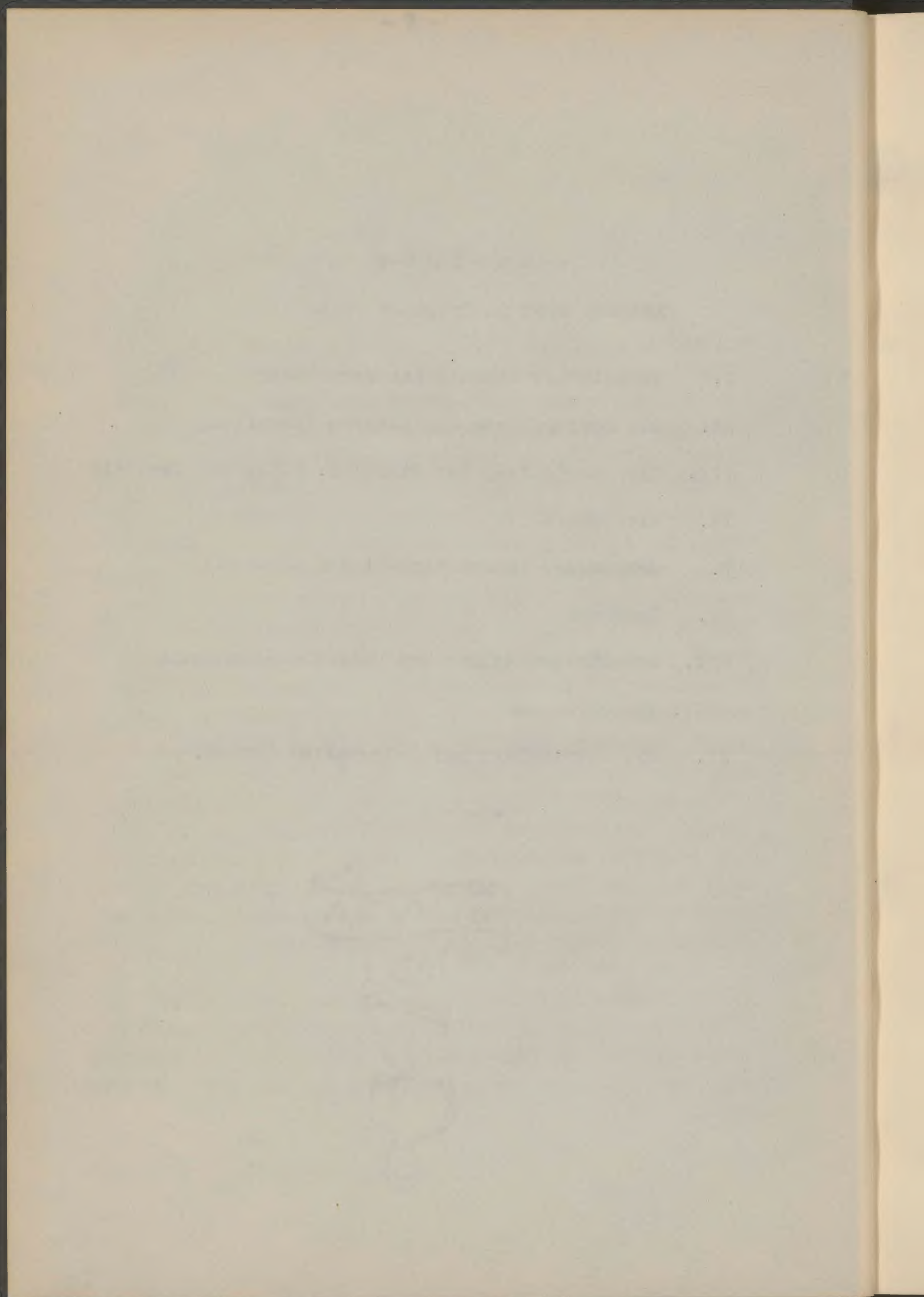
Handwritten text, mostly illegible due to fading. The text appears to be organized into several paragraphs, with some lines indented. The ink is very light and the paper is aged and discolored.

Der B e r i c h t

gliedert sich in folgende Teile :

- I. Einleitung: Einheit der Verwaltung
- II. Die Hauptgebiete der Inneren Verwaltung
- III. Die Entwicklung der Finanzen, Zölle und Monopole
- IV. Wirtschaft
- V. Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- VI. Bauwesen
- VII. Arbeitsvermittlung und Umsiedlungsbewegung
- VIII. Verkehrswesen
- IX. Die Entwicklung auf kulturellem Gebiet.

- - - -



1. Die Einheit der Verwaltung.

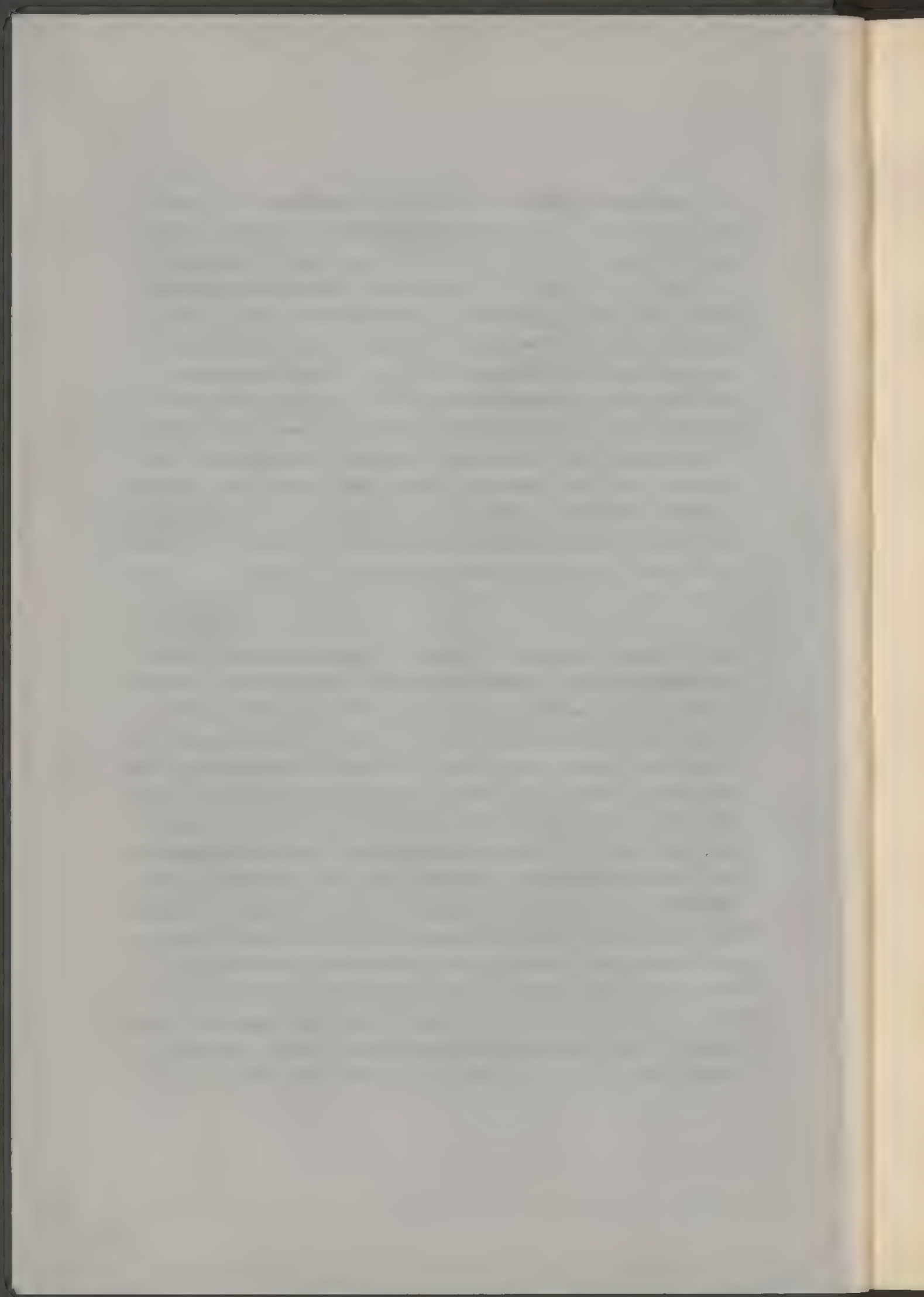
Für das Reich will der Generalgouverneur mit allen seinen Gefolgsleuten die Aufgaben erfüllen, die ihm im Generalgouvernement erwachsen. Nicht der Ehrgeiz, in diesem ihm anvertrauten "Nebenland des deutschen Reiches" mit äußerlich sichtbaren Arbeitserfolgen zu glänzen, die in dem gewerblichen Wirtschaftsleben, in der Landwirtschaft, in der Verwaltungs- und Rechtsordnung, im Erziehungs- und Gesundheitswesen und auf allen sonstigen Lebensgebieten doch nur den aus eigener Kraft zu diesen Leistungen unfähigen fremden, uns feindlichen Völkerschaften zugute kommen würden, bestimmt die Richtung, sondern allein das politische Ziel aus dem Blickpunkt des Großdeutschen Reiches nach den Befehlen des Führers. Es gibt daher kein Tätigwerden der deutschen Verwaltung auf irgend einem Arbeitsgebiet im Generalgouvernement, das nicht politisch bestimmt wäre. Bei aller Härte und Folgerichtigkeit in der Durchsetzung der deutschen Herrschaftsansprüche und Interessen vermeidet die deutsche Verwaltung aber solche Methoden, die ohne Notwendigkeit und Nutzen lediglich den abgrundtiefen, in alle Zukunft fortwirkenden Hass der beherrschten Völker zu nähren geeignet sind.

Die teilweise furchtbaren Notzustände, in denen die - allerdings von jeher an äußerste Primitivität gewöhnten - Einheimischen zur Zeit leben, und die durch die Aufnahme von rund 7 000 000 Polen und Juden aus dem Reich im Jahre

THE HISTORY OF THE
CITY OF BOSTON
FROM THE FIRST SETTLEMENT
TO THE PRESENT TIME
BY
JOHN HUTCHINGS
OF THE BARRISTER AT LAW
IN THE SUPREME COURT OF JUDICATURE
IN NEW ENGLAND
AND
OF THE BARRISTER AT LAW
IN THE SUPREME COURT OF JUDICATURE
IN GREAT BRITAIN
AND IRELAND
IN TWO VOLUMES
THE SECOND VOLUME
LONDON
PRINTED BY J. BARNARD, ST. PAULS CHURCH-YARD
1764

1940 und von mindestens der gleichen Zahl im Jahre 1941 noch ganz beträchtlich verschärft werden, müssen sowieso schon je länger je mehr im Sinne einer gemeinsamen Linie des Widerstandsgeistes unter den bislang untereinander verfeindeten Bevölkerungsgruppen, besonders der Polen und Juden, gegen die Deutschen wirken. Hunger, Obdachlosigkeit und Kälte bei Hunderttausenden oder Millionen von ohnehin nicht freundlich gesinnten Einwohnern, Feuerbombenquellen, die auch den deutschen Soldaten und Besatzungen gefährlich werden können, und dazu die unterirdischen Strömungen sind Momente, die bei der Abschätzung der Möglichkeiten und der Notwendigkeiten keinen Moment aus dem Auge verloren werden können.

Wesentlich ist, soll der Generalgouverneur zu jeder Zeit stärker als die Schwierigkeiten sein, die absolut geschlossene Einheitlichkeit der gesamten Führung in seiner Hand. Durch die am 1. Dezember 1940 erlassene Verordnung über die Einheit der Verwaltung ist die organisatorische Grundlage für eine einheitliche Verwaltungsführung geschaffen, die auch schon vorher das unbeirrbar verfolgte Prinzip des Generalgouverneurs war. Die in die den Reichsministerien entsprechenden Hauptarbeitsgebiete (Abteilungen) gegliederte "Regierung des Generalgouvernements" ist das Organ, dessen der Generalgouverneur sich zur einheitlichen Führung der Verwaltung bedient. Sie läßt die geschlossene Einheitlichkeit der Führung derart zum Ausdruck kommen, daß jede ihrer Maßnahmen stets auf das nach Abwägung aller Gesichtspunkte gefundene richtige Gesamtergebnis abgestellt statt ledig-



lich von isolierten Hauptgerichtsstellen bestimmt ist. Sie wird sich ferner mehr und mehr auf das Erteilen von **Richtlinien**, also auf das "Regieren" in den wichtigsten Angelegenheiten, konzentrieren, statt durch vielfache Einzelbearbeitungen in eine schwachsinnige Bürokratie auseinander zu zerfallen. Vier Distriktschefs, die der Regierung des Generalgouvernements in selbständiger Arbeitsweise der eine erfolgreiche Ausführung der Aufgaben im Rahmen der Richtlinien verantwortlich sind und in diesem Sinne die ihnen unterstellten, insgesamt 40 Provinzschefs und 7 Stadthauptleute anzuführen und zu befehlen haben. Es ist eine hier schon mit Erfolg angelegte Frage der **Führung** und der **Verantwortung** der staatlichen Verwaltung, die durch eine noch gut und brauchbare und wertvolle Verwaltungsführung in ihren Willen aufzuweisen hat, ob die mit der Verantwortung über die Mängel der Verwaltung erstellte Verwaltungsaufsichtsfunktion nur Fiktion ist oder nicht. Vollständig im Verhältnis der allgemeinen Verwaltung, die heute keine ihrer zugehörigen Bereiche beherrscht, nur teilweise sind die anderen noch nach offenen und unvollständigen Bestimmungen. Heute steht ein Minister 30- und Polizeiminister, der seinerseits die Stelle der Ordnung- und der Polizeiminister nicht weiter sich hat, noch unmittelbar unter dem Generalgouverneur und damit neben der Macht für die gesamte Verwaltung verantwortlich "Regierung des Generalgouvernements". Durch beiderseitige Zusammenarbeit werden die staatlichen Auswirkungen dieses Faktors so weit wie möglich vermieden.

the first of these is the fact that the
the second is the fact that the
the third is the fact that the
the fourth is the fact that the
the fifth is the fact that the
the sixth is the fact that the
the seventh is the fact that the
the eighth is the fact that the
the ninth is the fact that the
the tenth is the fact that the
the eleventh is the fact that the
the twelfth is the fact that the
the thirteenth is the fact that the
the fourteenth is the fact that the
the fifteenth is the fact that the
the sixteenth is the fact that the
the seventeenth is the fact that the
the eighteenth is the fact that the
the nineteenth is the fact that the
the twentieth is the fact that the
the twenty-first is the fact that the
the twenty-second is the fact that the
the twenty-third is the fact that the
the twenty-fourth is the fact that the
the twenty-fifth is the fact that the
the twenty-sixth is the fact that the
the twenty-seventh is the fact that the
the twenty-eighth is the fact that the
the twenty-ninth is the fact that the
the thirtieth is the fact that the
the thirty-first is the fact that the
the thirty-second is the fact that the
the thirty-third is the fact that the
the thirty-fourth is the fact that the
the thirty-fifth is the fact that the
the thirty-sixth is the fact that the
the thirty-seventh is the fact that the
the thirty-eighth is the fact that the
the thirty-ninth is the fact that the
the fortieth is the fact that the
the forty-first is the fact that the
the forty-second is the fact that the
the forty-third is the fact that the
the forty-fourth is the fact that the
the forty-fifth is the fact that the
the forty-sixth is the fact that the
the forty-seventh is the fact that the
the forty-eighth is the fact that the
the forty-ninth is the fact that the
the fiftieth is the fact that the
the fifty-first is the fact that the
the fifty-second is the fact that the
the fifty-third is the fact that the
the fifty-fourth is the fact that the
the fifty-fifth is the fact that the
the fifty-sixth is the fact that the
the fifty-seventh is the fact that the
the fifty-eighth is the fact that the
the fifty-ninth is the fact that the
the sixtieth is the fact that the
the sixty-first is the fact that the
the sixty-second is the fact that the
the sixty-third is the fact that the
the sixty-fourth is the fact that the
the sixty-fifth is the fact that the
the sixty-sixth is the fact that the
the sixty-seventh is the fact that the
the sixty-eighth is the fact that the
the sixty-ninth is the fact that the
the seventieth is the fact that the
the seventy-first is the fact that the
the seventy-second is the fact that the
the seventy-third is the fact that the
the seventy-fourth is the fact that the
the seventy-fifth is the fact that the
the seventy-sixth is the fact that the
the seventy-seventh is the fact that the
the seventy-eighth is the fact that the
the seventy-ninth is the fact that the
the eightieth is the fact that the
the eighty-first is the fact that the
the eighty-second is the fact that the
the eighty-third is the fact that the
the eighty-fourth is the fact that the
the eighty-fifth is the fact that the
the eighty-sixth is the fact that the
the eighty-seventh is the fact that the
the eighty-eighth is the fact that the
the eighty-ninth is the fact that the
the ninetieth is the fact that the
the ninety-first is the fact that the
the ninety-second is the fact that the
the ninety-third is the fact that the
the ninety-fourth is the fact that the
the ninety-fifth is the fact that the
the ninety-sixth is the fact that the
the ninety-seventh is the fact that the
the ninety-eighth is the fact that the
the ninety-ninth is the fact that the
the hundredth is the fact that the

II

Die Hauptverwaltungsgebiete.

THE
HISTORY
OF
THE
CITY
OF
NEW
YORK
FROM
1624
TO
1898
BY
JOHN
B. HOGAN
AND
JAMES
M. SMITH
PUBLISHED
BY
THE
NEW-YORK
PUBLIC
LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1898

2. Die Entwicklung der Inneren Verwaltung.

Die Verwaltung des Generalgouvernements hat im Gegensatz zu allen anderen zum Machtbereich des Großdeutschen Reiches gehörenden Gebieten auch insofern noch mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, als die polnische Verwaltung bis in die Ortsinstanz hinein zerfallen ist. Von der polnischen Verwaltung sind im wesentlichen nur die Bürgermeister der kleinen Städte und die Vögte der Gemeinden übrig geblieben, während die Verwaltung im übrigen völlig neu aufgebaut und in den mangelhaften Stellen, in der Mittel- und Zentralinstanz, ausschließlich mit Deutschen besetzt werden mußte. Das erste Jahr der Verwaltungsführung im Generalgouvernement litt dazu erheblich unter dem Mangel an geeigneten deutschen Kräften. Es gehört aber gerade zur Leistung der besonders gelagerten Schwierigkeiten im Generalgouvernement ein Heranziehen qualifizierter deutscher Beamten in allen Verwaltungsgebieten. Bei der Rechtssetzung auf dem Gebiet der Verwaltung ist davon auszugehen, daß gemäß dem Führererlaß das Recht des polnischen Staates in Kraft bleibt, soweit es nicht der Übernahme der Verwaltung durch das deutsche Reich widerspricht. Deshalb beschränken sich alle rechtsetzenden Maßnahmen darauf, Ruhe, Sicherheit und Ordnung sicherzustellen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die ganze Kraft dieses Raumes dem Reich für seine Zwecke zur Verfügung steht. Dieser Grundsatz macht es erforderlich, die Deutschen

THE HISTORY OF THE UNITED STATES

The history of the United States is a story of growth and development. It begins with the first settlers who came to the continent in search of a new home. These settlers found a land of vast resources and a people who were eager to learn from them. The United States has since become a nation of great power and influence, and its history is a testament to the strength of its people and the values they hold dear.

The United States has a rich and diverse history, with many different cultures and traditions. It is a nation that has always been a melting pot of different peoples, and this has made it a place of great strength and resilience. The United States has always been a nation of opportunity, and it has always been a place where people have been able to achieve their dreams.

The United States has a long and proud history, and it is a nation that has always been a source of inspiration for people around the world. It is a nation that has always been a place of hope and possibility, and it is a nation that has always been a place where people have been able to make a difference.

einem besonderen Recht zu unterstellen und ihre Betreuung aus der Einflusszone aller polnischen Stellen herauszunehmen (Gericht, Gerichtsbarkeit, Personenschutz, Sozialfürsorge, Bildung). Andere gesetzgeberische Maßnahmen betrafen die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung im Generalgouvernement durch ein weitgehendes Polizeiverordnungs- und Verwaltungsbefehlsgewalt für die untergeordneten deutschen Behörden, durch scharf gehandhabte Pass- und Passierscheinbestimmungen, durch ein Verbot der Betätigung der ehemals polnischen Parteiführer und der ehemaligen polnischen Beamten, durch die Auflösung aller bestehenden Vereine und sonstigen Organisationen sowie der nicht staatlich anerkannten Parteien in Verbindung mit einem nahezu völligen Verbot der Neugründung von irgendwelchen Vereinigungen. Die Organisation der Selbstverwaltung und die Einführung einer allgemeinen Verwaltung zur Befassung der gesamten nicht-deutschen Bevölkerung dieses Raumes steht unmittelbar bevor. Aus allgemeinen politischen und sonstigen politischen Erwägungen mussten die Juden in Generalgouvernement einem besonderen Recht unterstellt werden. Die Bestimmung des Begriffs "Jude" richtet sich nach einer Verordnung des Generalgouvernements vom 24. Juli 1940, die in ihren Grundzügen dem Reichsgesetz vom 14. Juli 1935 entspricht. Alle Juden über 16 Jahre haben sich durch die Aufnahme in Kirchenbücher kenntlich zu machen. In allen Gemeinden, in denen Juden leben, ist gemäß der Verordnung vom 26. November 1935 ein Judenrat zu bilden. Der Judenrat

die Entgegennahme der Befehle der deutschen Dienststellen an die Juden, für deren Befolgung er verantwortlich ist. Zu seinem Aufgabenbereich gehört neben der allgemeinen Betreuung der jüdischen Bevölkerung die Mitwirkung bei der Ghettobildung, die in den größeren Städten schon weitgehend durchgeführt ist. Um die brach liegenden Arbeitskräfte der Juden einsetzen zu können, ist durch die Verordnung vom 20. Oktober 1939 der Arbeitszwang für die jüdische Bevölkerung eingeführt worden. Eine Anmeldung des gesamten jüdischen Vermögens auf Grund der Verordnung vom 24. Januar 1940 sichert seine spätere Beschleissung und Einziehung. Ein durch schwere Strafsanktionen gesichertes Schächtverbot, die Untersagung des jüdischen Gottesdienstes, ein grundsätzliches Fahrverbot für alle öffentlichen Verkehrsmittel und zahlreiche weitere Beschränkungen kennzeichnen die Lebensführung, die den Juden im Generalgouvernement angedrungen ist.

Besondere Probleme, aber auch besondere Möglichkeiten bietet das Vorkommen verschiedener Volksgruppen, die in diesem Raum mit einer Bevölkerungszahl von über 12 Millionen und einer Bevölkerungsdichte von z.Zt. 144 je km² leben.

- a) Im Generalgouvernement sind - außer Wehrmacht, SS, Polizei - 17 000 Reichsdeutsche tätig, die entweder in der Verwaltung oder in der Wirtschaft eingesetzt sind. Sie unterliegen einer Meldepflicht gegenüber den Reichsaussen (Reichsaussenamt) und

werden in allen ihren Belangen durch die Verwaltung und die WMA betraut.

- b) Die Zahl der Volksdeutschen im Generalgouvernement betrug bei Übernahme der Verwaltung 93 473 Personen, die zunächst auf Grund der Verordnung über die Durchführung einer Lenkhar- te für deutsche Vollkutschtrige vom 25. Januar 1940 erfasst wurden. Die von Führer befohlene Umsiedlung dieser Volksdeutschen in das Reich ist zunächst in den Gebiet Ostpreußen der Reichs- teil durchgeführt. Hier sind insgesamt bisher 21 500 Deutsche angesiedelt worden, so dass derzeit im Generalgouvernement noch etwa 33 000 Volksdeutsche leben. deren Registrie- rung zur Umsiedlung nach dem Reich läuft zur- zeit. Auch die in der großen Dispa- ratenaktion waren im Generalgouvernement et- wa 2 000 Volksdeutsche verbleiben, die in der deutschen Verwaltung, in Bahn- oder Forstbe- trieben oder in wirtschaftlichen Unternehmen anwesend sind. Die Umsiedlung dieser Volksdeutschen nimmt der Generalgouverneur statt des Reichsministers des Innern vor. Je- der wird in absehbarer Zeit im Generalgu- vernement nur noch Reichsdeutsche geben. So an- fangt aber werden müssen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens die Volksdeutschen den Reichsdeutschen gleichgestellt.
- c) Die Mehrheit der nichtdeutschen Bevölkerung mit etwa 9,6 Millionen Personen gehört dem mil- litarischen Völkchen an. Sie sind bis zu einer 0,6-

gültigen Regelung, ebenso wie alle übrigen staatsangehörigen des ehemaligen polnischen Staates, als staatenlos zu behandeln. Mit dem Untergang des ehemaligen polnischen Staates ist auch die Staatsangehörigkeit aller ehemals polnischen Staatsangehörigen erloschen.

- d) Unter der nicht deutschen Bevölkerung nehmen die etwa 1 1/2 Mio Ukrainer gegenüber den Polen eine besondere Stellung ein. Sie stehen der deutschen Verwaltung vorwiegend positiv und dem Volentum freud und feindlich gegenüber. Die Politik des Generalgouverneurs fördert die Verschiedenheit wo es nur geht. In den überwiegend ukrainischen Siedlungsgebieten stellen sie die Bürgermeister und Vögte. Anordnungen örtlicher Instanzen ergehen auch in ukrainischer Sprache. In dem für die Reichspolitik tragbaren Umfang besteht eine Kultur- und Wirtschaftsautonomie. Innen ist im Gegensatz zur polnischen Bevölkerung ein Zusammenschluss in Teilortvereinen, Ortsvereinen, landwirtschaftlichen Vereinen usw. gestattet. Auch der Umstand, dass die Ukrainer in der Regel dem orthodoxen Glauben unter einer autonomen orthodoxen Kirche für das Generalgouvernement angehören, wird politisch berücksichtigt.
- e) Neben weiteren zahlenmäßig und politisch nicht ins Gewicht fallenden Volksgruppen, leben hier 20 000 Germanen und 8 000 Weissrussen, die in erster Linie vielleicht eine den Ukrainern ähnliche Stellung erhalten sollen.

f) Die Zahl der Juden im Generalgouvernement beträgt 1,5 Millionen.

g) Auf Grund der Ausländer-Gesetz-Übersetzung sind bei den Kreis- und Kreisstadtämtern als polnische Orte 3 500 ausländische Staatsangehörige und 2 100 tschechische, die nicht tschechische polnische Staatsangehörige sind, registriert. Ferner sind 200 tschechische Ausländer, die unter dem Reichsbestimmungen behandelt werden.

Die Umsiedlungsbewegungen innerhalb des Generalgouvernements, die durch die Umsiedlungen in den Wohnplatzgebieten, durch die neue Bodenverordnung und Stadtentwicklung und Freimachung einzelner Gebiete von Juden bedingt sind, stellen an die Verwaltung oft schwierige Aufgaben, die sich mit denen der Unterbringung der Evakuierten aus dem Reich vermischen können.

In den wichtigsten Bereichen der Verwaltung ist folgendes geschehen:

- 1.) Durch eine Verordnung des Generalgouverneurs vom 6. Mai 1940 ist der "Sonderdienst" geschaffen worden, der als Verwaltungstruppe den Kreisamtsstellen zur Verfügung von Verwaltungsverfahren zur Verfügung steht. Der Sonderdienst besteht aus deutschen Männern, die in Einheitsuniformen von grundsätzlich 1 Winter und 20 Sommer

The first part of the paper is devoted to a general
discussion of the problem. It is shown that the
problem is of great importance in the theory of
the differential equations of the second order.
The second part of the paper is devoted to a
detailed study of the problem. It is shown that
the problem is of great importance in the theory
of the differential equations of the second order.
The third part of the paper is devoted to a
detailed study of the problem. It is shown that
the problem is of great importance in the theory
of the differential equations of the second order.

nern jedem Kreis- und Stadthauptmann zur Verfügung stehen. Der Sonderdienst, der - im Gegensatz zur deutschen und polnischen Polizei - unter der ausschließlichen Befehls- und Dienstleitung der Kreis- und Stadthauptleute steht und für diese einsehen unterstellt ist, hat sich bei der deutschen Besetzung der deutschen Dienststellen in der weiteren Leistung gut bewährt, so daß eine erhebliche Vergrößerung des Sonderdienstes geplant ist.

- 2.) Zur Durchführung gemeinnütziger und staatspolitisch bedeutender Arbeiten sowie für den Katastrophenschutz ist der "Sonderdienst" im "Generalgouvernement" durch eine Verordnung vom 1. November 1940 errichtet worden. Er besteht entsprechend der Volksgesetzgebung der Sonderdienst "Dienst" aus dem "Polnischen Sonderdienst" sowie den nationalsozialistischen und polnischen "Heimatdienst". Im Dienst im "Sonderdienst" werden die Führer der einberufen, die der Generalgouvernement befehligt. Der Aufbau und Ausbau des Sonderdienstes ist zu weitgehend ungenügender Planung, nachdem im Sommer 1940 im District Krakau bereits gute Erfahrungen mit der Errichtung eines Sonderdienstes auf freiwilliger Grundlage gemacht worden sind. Einer Verwirklichung und Ausbildung dieser Dienststellen, die nicht nur die deutschen Interessen ausbauen, sondern, ist vorgesehen.

3.) Die allgemeine wirtschaftliche Lage der nichtdeutschen Bevölkerung im Generalgouvernement, die vor allem durch die Kriegsereignisse beeinflusst ist, weist umfangreiche f r s e r g e s i e h e n d e Maßnahmen notwendig. Grundatz ist jedoch, mit staatlichen Mitteln lediglich in den aller-notwendigsten Fällen und zur Befriedigung solcher sozialen Bedürfnisse einzugreifen, durch die Lebensinteressen berührt werden. Im Übrigen ist die Durchführung von Fürsorge-maßnahmen der freien Volkshilfe überlassen. Die Funktionen der freien Volkshilfe werden ausschließlich durch den Haupthilfsausschuß und seine Untergliederungen wahrgenommen. Hierbei handelt es sich um ein Gremium von 3 Polen, 1 Ukrainer und 1 Jude, die unter der strikten Kontrolle der deutschen Verwaltung die Verwendung der der freien Volkshilfe zur Verfügung stehenden Mittel regeln. Unter dem Hauptausschuß werden die Fürsorgegesellschaften durch den polnischen Hauptausschuß, den ukrainischen Hauptausschuß und die jüdische soziale Selbsthilfe wahrgenommen, die in allen Bereichen der Wirtschaften und landwirtschaftlichen Hilfswirtschaften nur unmittelbaren Betreffung ihrer Volksgemeinschaft haben. Durch den Verfall der Organisationen der Fürsorgegesellschaften der Hilfskomitees ist sichergestellt, daß

diese in Anbetracht der außerordentlich hohen
Preise, die ihnen gemäß den ihnen erteilten
Machtlinien und Befehlen durchzuführen (Wasser-
werken, Kanal- und Goldentwässerungen,
Kanalisation, Licht- und Wasserversorgung usw.).
Insoweit die freie Verfügung in dieser Form
aufgehoben ist, kann die durch die Vereinbar-
machung im Generalgouvernement ausgetretene
Anweisung aller Verweise, deren politische Be-
deutung nicht untergeordnet werden darf, auch
auf der Seite der Militärliefer- und Ver-
sorgung durchgeführt werden. Die Verträge
dieser aufgelösten Verträge sind hauptsächlich
des Sanitätsdienstes zur Verfügung gestellt
worden, sodass sie ihrer Zweckbestimmung erhal-
ten geblieben sind.

- 4.) Durch die Kriegsergebnisse ist die finanzielle
Lage vor allem der Städte des Generalgouverne-
ments so, daß erhebliche Zuschüsse aus Haus-
haltungsmitteln des Generalgouvernements ge-
fordert werden, um die Städte in Stand zu setzen,
ihren dringlichsten Verpflichtungen nachzukom-
men. Eine Erfüllung von Vorkriegsverpflichtun-
gen ist in unzureichender Weise durch die
Mittel gedeckt, doch ist es gelungen, die Ver-
hältnisse der bedeutendsten Städte des Generalgou-
vernements durch eine vorsichtige Handhabung
der Genehmigung der Etats durch die Regierung
und durch entsprechende Zuschüsse zum Ausgleich
zu bringen.

Nach der Verurteilung über die Bildung und
Verwaltung des Gemeindevereins vom 27.5.
1910 ist auch für die Freizeitanstalt ein selbst-
verwaltungsfähiger geschaffen worden, und zwar
nicht in Form und Weise der Charakteristika
des Gemeindefreizeitanstalt, sondern lediglich
als eine vorläufige Vorstufe der Freizeitan-
staltorganisation. Der Gemeindeverband steht
unter Führung des Freizeitanstalts und gibt
den die Möglichkeit zur Durchführung von Vor-
nahmen zur Förderung der Arbeiterbewegung, der
Landwirtschaft, der nationalen Bewegung, der
Kultur, der Jugendbewegung usw. Die Ge-
meindeverbände unterstützen vollständig die
Freizeitanstalten. Die Freizeitanstalten der
Arbeiterbewegung der einzelnen politischen Partei-
kreise, während deren Verbindlichkeiten ent-
sprechend ihrer in Vorbereitung befindlichen
Bewegung lediglich in der von politischen und
wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterbewegung
werden sollen.

Nach der Freizeitanstalt ist man bereit ver-
fahren. Die Freizeitanstalten, die ausschließlich als
Arbeiter- und Arbeiterorganisationen auch Arbeiterbewegung
nicht anerkannt werden sind, arbeiten bereits
wieder in einer solchen Form, daß der Gemein-
schaft zu kommen ist. Von 37 1911.
Nicht zuletzt wegen der Freizeitanstalt. Über die Freizeitan-
stalt der Arbeiterbewegung der Arbeiterbewegung soll die
nach Freizeitanstalten und Arbeiterbewegungen. Eine ge-

kompetente Verwaltung der aus dem Altglaubhaft
mit Verfügung vom 22. April 1934 ergangenen
Befehl des Reichsaussenministers zu über
den 100.000 Reichsmark der Gläubiger des
Altglaubhaft.

- [illegible]

3.) Das Vermögensmanagement
bei im Reichsinteresse besonders wichtig-
en Aufgaben darzulegen, die in Zukunft
zusammen mit der Grenzplanung und den
sonstigen Maßnahmen, der neuen Bedeuer-
ung und der Ausgestaltung des Stra-
ten- und Verkehrsnetzes stehen. Besondere
Schwierigkeiten waren zu überwinden, weil,
abgesehen von Galizien, ein vollst. eigener
materieller Überbau nicht vorhanden war. Im
alle Vermögensverhältnisse einheitlich gestal-
ten zu können und bei der Regel an geeig-
neten und vertretbaren Werten festzuhalten
war besondere Aufmerksamkeit zuwenden
zu verfallen, ist durch eine Verordnung
des Reichsfinanzministers als Vermögensver-
waltung des Reichsfinanzministers und die Ver-
teilung aller Vermögensgegenstände
unter die Abteilung Innere Verwaltung her-
vorgehoben worden. Aus dem gleichen Grund
sind alle benötigten Maßnahmen durch eine
Verordnung vom 12. Juli 1940 der Abteilung
Innere Verwaltung zugewiesen worden.

4.) Das Reichsministerium
hat seinen ausschließlichen politischen
Charakter zu betonen. Trotzdem ist es ihm
möglich, mit den an sich willigen, aber
in der Zeit des politischen Regimes außer-
ordentlich heimlich gehandhabten polnischen

[Faint, illegible text block, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible text block, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

In the year 1800, the population of the
United States was about 3,900,000. In
1810 it was 5,300,000. In 1820 it was
7,600,000. In 1830 it was 12,600,000.
In 1840 it was 20,500,000. In 1850 it was
23,800,000. In 1860 it was 31,300,000.
In 1870 it was 38,600,000. In 1880 it was
50,200,000. In 1890 it was 62,900,000.
In 1900 it was 76,200,000. In 1910 it was
92,000,000. In 1920 it was 106,000,000.
In 1930 it was 123,000,000. In 1940 it was
137,000,000. In 1950 it was 152,000,000.
In 1960 it was 179,000,000. In 1970 it was
203,000,000. In 1980 it was 226,000,000.
In 1990 it was 249,000,000. In 2000 it was
281,000,000. In 2010 it was 312,000,000.
In 2020 it was 333,000,000.

gegliederte Zentralstellenvermittlung sorgt
für gleichmäßige Verteilung der Teilpersonen
über das ganze Land.



THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT TIME

By JOHN STOW.

THE HISTORY OF THE CITY OF LONDON, FROM THE FOUNDATION TO THE PRESENT TIME. BY JOHN STOW. IN THREE VOLUMES. VOL. I. LONDON, Printed by I. B. for J. Stow, at the North-Door of St. Dunstons Church, in Fleet-Street, 1618.

THE HISTORY OF THE CITY OF LONDON, FROM THE FOUNDATION TO THE PRESENT TIME. BY JOHN STOW. IN THREE VOLUMES. VOL. II. LONDON, Printed by I. B. for J. Stow, at the North-Door of St. Dunstons Church, in Fleet-Street, 1618.

THE HISTORY OF THE CITY OF LONDON, FROM THE FOUNDATION TO THE PRESENT TIME. BY JOHN STOW. IN THREE VOLUMES. VOL. III. LONDON, Printed by I. B. for J. Stow, at the North-Door of St. Dunstons Church, in Fleet-Street, 1618.

1947 April and monthly, 1948 January
 to December and in J. 1949 January and
 April and monthly, 1950 January to April
 and July to October, and 1951 January
 and 1952 January to April and July to
 October and 1953 January to April and
 July to October.

[illegible]

[The text on this page is extremely faint and illegible. It appears to be a single column of text, possibly a list or a series of entries, but the characters are too light to transcribe accurately.]

The first part of the paper is devoted to a general
discussion of the problem. It is shown that the
problem is of great importance in the theory of
the differential equations of the second order.
The second part of the paper is devoted to a
detailed study of the problem. It is shown that
the problem is of great importance in the theory
of the differential equations of the second order.
The third part of the paper is devoted to a
detailed study of the problem. It is shown that
the problem is of great importance in the theory
of the differential equations of the second order.
The fourth part of the paper is devoted to a
detailed study of the problem. It is shown that
the problem is of great importance in the theory
of the differential equations of the second order.
The fifth part of the paper is devoted to a
detailed study of the problem. It is shown that
the problem is of great importance in the theory
of the differential equations of the second order.

The first of these is the fact that the
government has been unable to
obtain the necessary funds to
carry out its policy. This is due
to the fact that the government
has been unable to raise the
necessary funds from the public
and the banks. The second is the
fact that the government has been
unable to obtain the necessary
funds from the public and the
banks. The third is the fact that
the government has been unable to
obtain the necessary funds from the
public and the banks.

THE SECOND OF THESE IS THE FACT THAT THE
GOVERNMENT HAS BEEN UNABLE TO OBTAIN THE NECESSARY
FUNDS TO CARRY OUT ITS POLICY.

The first of these is the fact that the
government has been unable to
obtain the necessary funds to
carry out its policy. This is due
to the fact that the government
has been unable to raise the
necessary funds from the public
and the banks. The second is the
fact that the government has been
unable to obtain the necessary
funds from the public and the
banks. The third is the fact that
the government has been unable to
obtain the necessary funds from the
public and the banks.

epithymological manuscript.

The first volume of the manuscript is written
on parchment and contains 114 folios of text. It is
written in a Gothic script and is dated 1471. The
text is written in a single column and is written
in a single hand. The parchment is of a light
brown color and is in good condition. The text
is written in a single column and is written
in a single hand.

The second volume of the manuscript is written

on parchment and contains 114 folios of text. It is
written in a Gothic script and is dated 1471. The
text is written in a single column and is written
in a single hand. The parchment is of a light
brown color and is in good condition. The text
is written in a single column and is written
in a single hand.

The third volume of the manuscript is written
on parchment and contains 114 folios of text. It is
written in a Gothic script and is dated 1471. The
text is written in a single column and is written
in a single hand. The parchment is of a light
brown color and is in good condition. The text
is written in a single column and is written
in a single hand. The parchment is of a light
brown color and is in good condition. The text
is written in a single column and is written
in a single hand.

The fourth volume of the manuscript is written
on parchment and contains 114 folios of text. It is
written in a Gothic script and is dated 1471. The
text is written in a single column and is written
in a single hand. The parchment is of a light
brown color and is in good condition. The text
is written in a single column and is written
in a single hand.

The fifth volume of the manuscript is written
on parchment and contains 114 folios of text. It is
written in a Gothic script and is dated 1471. The
text is written in a single column and is written
in a single hand. The parchment is of a light
brown color and is in good condition. The text
is written in a single column and is written
in a single hand.

The first part of the book is devoted to a general
introduction of the subject. The author discusses the
importance of the study and the scope of the work.
The second part of the book is devoted to a detailed
examination of the various aspects of the subject.
The author discusses the different methods of study
and the results of the research. The third part of the
book is devoted to a summary of the findings and
conclusions. The author discusses the implications of the
study and the future directions of research.

Die vier Felder sind folgendermaßen zu befüllen:
Feld I und Felder II und III werden abgemessen
und abgelesen mit einem Maßband, das 1/1000-
tel Zoll abgelesen werden kann. Felder IV und
V werden mit einem Maßband abgelesen, das
1/1000tel Zoll abgelesen werden kann, und
Felder VI und VII werden mit einem Maßband
abgelesen.

[illegible]

1. The first of these is the fact that the
2. Government has been unable to secure the
3. necessary funds to carry out its policy.
4. This is due to the fact that the
5. Government has been unable to secure the
6. necessary funds to carry out its policy.
7. This is due to the fact that the
8. Government has been unable to secure the
9. necessary funds to carry out its policy.
10. This is due to the fact that the
11. Government has been unable to secure the
12. necessary funds to carry out its policy.

1. Production of the film
2. Production of the film
3. Production of the film
4. Production of the film
5. Production of the film
6. Production of the film
7. Production of the film
8. Production of the film
9. Production of the film
10. Production of the film

Die Trübsal der letzten 14 Jahre hat das Volk
nicht allein nicht in der Lage, den Verlust des
Generalgouvernements zu tragen. In der Tat

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON

FROM THE FOUNDATION OF THE CITY
TO THE PRESENT TIME

BY
JOHN STOW
CITY CLERK

THE SECOND EDITION
REVISED AND CORRECTED
BY
JOHN STOW

LONDON
Printed by I. I. for I. I.
The second edition of this work
was published in 1618

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON

entschieden, in wie weit die weitere Er-
weiterung der zu orientieren. Die kleine Gruppe
wurden zu diesen stehen vor den Beschäftigten, an-
der das neue Verfahren in Betrieb ge-
nommen. Die vorhandenen Betriebsmittel zu dieser
Zeit hergeleitet werden und zusätzlich wieder
in Betrieb. Die beiden Elektroenergieanlagen in
Siedle und Zyrnow stehen unter treibender
Verwaltung der Generaldirektion der Energie.

Im Berichtsjahre waren 336 Arbeitskräfte
in der Produktion beschäftigt, die den 31.12.1949
die Arbeitskräfte betragen waren. Diese ge-
hörten zu den in der Statistik im Jahre
1949/50 174 Personen und die 1949-50 Per-
sonen dieser in der Statistik. Die Person-
kraft der Produktion war durch
Erhöhung der Arbeitsleistung der Person der
Produktion zu den 1949-50 Personen der Produktion
nicht zu den 1949-50 Personen der Produktion
nicht zu den 1949-50 Personen der Produktion.

Im Berichtsjahre 1949/50 waren 3.333.333 Liter
Elektroenergie erzeugt. Im Jahre 1949/50 war die
eine Erzeugung von 3.333.333 Liter zu
erzeugen. Bei der Erzeugung der Energie wird
zusätzlich die Erzeugung der Energie zu den
Erzeugung der Energie, zum 31.12.1949-50
Erzeugung der Energie. Die Erzeugung der Energie
in der Erzeugung der Energie, der Erzeugung der
Energie. Erzeugung der Energie der Erzeugung der
Energie in der Erzeugung der Energie der Erzeugung
Erzeugung der Energie, die 31.12.1949-50
Erzeugung der Energie ist.

[illegible]

1. Die erste Aufgabe ist es, die politische Lage zu analysieren. Die deutsche Regierung hat in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu stabilisieren. Diese Maßnahmen haben jedoch zu einer Verschärfung der sozialen Lage geführt. Die Bevölkerung ist zunehmend unzufrieden mit der Regierungspolitik.

The first of these is the fact that the
the second is the fact that the
the third is the fact that the
the fourth is the fact that the
the fifth is the fact that the
the sixth is the fact that the
the seventh is the fact that the
the eighth is the fact that the
the ninth is the fact that the
the tenth is the fact that the

The first of these is the fact that the
the second is the fact that the
the third is the fact that the
the fourth is the fact that the
the fifth is the fact that the
the sixth is the fact that the
the seventh is the fact that the
the eighth is the fact that the
the ninth is the fact that the
the tenth is the fact that the

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY
JOHN STOW
1618

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY
JOHN STOW
1618

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY
JOHN STOW
1618

Die erste Aufgabe besteht aus dem Nachweise, dass
jede beliebige Funktion der reellen Veränderlichen
in einem gewissen Intervalle in eine Potenzreihe
entwickelt werden kann, und dass die Entwicklung
in der Regel nicht eindeutig ist. Die zweite Aufgabe
besteht darin, die Bedingungen zu finden, unter denen
eine Funktion in eine Potenzreihe entwickelt werden
kann, und die Entwicklung in der Regel nicht eindeutig
ist. Die dritte Aufgabe besteht darin, die Bedingungen
zu finden, unter denen eine Funktion in eine Potenzreihe
entwickelt werden kann, und die Entwicklung in der Regel
nicht eindeutig ist.

Die vierte Aufgabe besteht darin, die Bedingungen
zu finden, unter denen eine Funktion in eine Potenzreihe
entwickelt werden kann, und die Entwicklung in der Regel
nicht eindeutig ist.

Die fünfte Aufgabe besteht darin, die Bedingungen
zu finden, unter denen eine Funktion in eine Potenzreihe
entwickelt werden kann, und die Entwicklung in der Regel
nicht eindeutig ist. Die sechste Aufgabe besteht darin,
die Bedingungen zu finden, unter denen eine Funktion
in eine Potenzreihe entwickelt werden kann, und die
Entwicklung in der Regel nicht eindeutig ist. Die
siebte Aufgabe besteht darin, die Bedingungen zu finden,
unter denen eine Funktion in eine Potenzreihe entwickelt
werden kann, und die Entwicklung in der Regel nicht
eindeutig ist. Die achte Aufgabe besteht darin, die
Bedingungen zu finden, unter denen eine Funktion in eine
Potenzreihe entwickelt werden kann, und die Entwicklung
in der Regel nicht eindeutig ist.

The first part of the book is devoted to a general
introduction of the subject. It is divided into two
chapters. The first chapter is on the history of the
subject. The second chapter is on the principles of the
subject. The second part of the book is devoted to a
detailed treatment of the subject. It is divided into
four chapters. The first chapter is on the theory of
the subject. The second chapter is on the practice of
the subject. The third chapter is on the application of
the subject. The fourth chapter is on the future of
the subject.

The third part of the book is devoted to a
detailed treatment of the subject. It is divided into
four chapters. The first chapter is on the theory of
the subject. The second chapter is on the practice of
the subject. The third chapter is on the application of
the subject. The fourth chapter is on the future of
the subject.

April 1.

April 10.

April 11. (Friday) - 1940.

April 12. (Saturday) - 1940.

(1940. (Friday) - 1940 and
I. 1940. (Saturday) - 1940)

April 13. (Sunday) - 1940

Abgaben und Steuerart

I. Halondervia 11.
1940
Zloty

Zölle	1.171.600,—	6.0
Zuckersteuer	11.281.100,—	14.4
Stärkezuckersteuer	55.600,—	
Biersteuer	3.212.300,—	3.0
Weinsteuer	175.800,—	2
Kohlensäuresteuer	28.200,—	1
Pottsteuer	—	
Hofsteuer	1.898.400,—	1.5
Essigsäuresteuer	12.300,—	
Abgabe von Mehl und Getreide	26.300,—	
Akzisenpatentabgabe	487.100,—	1
Mineralölsteuer	427.700,—	3
Funkierungsgebühren	21.500,—	
Gebühr für Zuckerwirtschaftszwecke	27.000	
Sonstige Verbrauchssteuern (Nachweg. Bromzollsteuern)	—	
Ausgleichsabgabe	—	
Leuchtmittelsteuer	—	

Gesamtsumme:

18.824.900,— 26.1

Service 0 ty	II. Kalenderviertel 1946 Zloty	III. Kalenderviertel 1946 Zloty	IV. Kalenderviertel 1946 Zloty
—	6.018.000,—	11.796.600,—	18.987.000,—
—	14.409.600,—	10.477.600,—	36.168.300,—
—	46.500,—	46.300,—	142.400,—
—	3.064.300,—	3.821.100	10.097.700,—
—	205.000,—	134.300,—	515.100,—
—	160.300,—	170.800,—	359.300,—
—	100,—	—	100,—
—	1.696.000,—	1.766.500,—	5.360.900,—
—	19.600,—	25.700,—	57.600,—
—	1.400,—	—	27.700,—
—	147.100,—	626.000,—	1.260.200,—
—	300.800,—	62.900,—	791.400,—
—	45.500,—	83.100,—	150.100,—
—	—	—	27.000,—
—	—	100.700,—	100.700,—
—	8.300,—	35.400,—	43.700,—
—	13.000,—	—	13.000,—
—	26.136.300	29.141.000,—	74.102.200,—

I		II		III	
1.	2.	1.	2.	1.	2.
3.	4.	3.	4.	3.	4.
5.	6.	5.	6.	5.	6.
7.	8.	7.	8.	7.	8.
9.	10.	9.	10.	9.	10.
11.	12.	11.	12.	11.	12.
13.	14.	13.	14.	13.	14.
15.	16.	15.	16.	15.	16.
17.	18.	17.	18.	17.	18.
19.	20.	19.	20.	19.	20.
21.	22.	21.	22.	21.	22.
23.	24.	23.	24.	23.	24.
25.	26.	25.	26.	25.	26.
27.	28.	27.	28.	27.	28.
29.	30.	29.	30.	29.	30.
31.	32.	31.	32.	31.	32.
33.	34.	33.	34.	33.	34.
35.	36.	35.	36.	35.	36.
37.	38.	37.	38.	37.	38.
39.	40.	39.	40.	39.	40.
41.	42.	41.	42.	41.	42.
43.	44.	43.	44.	43.	44.
45.	46.	45.	46.	45.	46.
47.	48.	47.	48.	47.	48.
49.	50.	49.	50.	49.	50.
51.	52.	51.	52.	51.	52.
53.	54.	53.	54.	53.	54.
55.	56.	55.	56.	55.	56.
57.	58.	57.	58.	57.	58.
59.	60.	59.	60.	59.	60.
61.	62.	61.	62.	61.	62.
63.	64.	63.	64.	63.	64.
65.	66.	65.	66.	65.	66.
67.	68.	67.	68.	67.	68.
69.	70.	69.	70.	69.	70.
71.	72.	71.	72.	71.	72.
73.	74.	73.	74.	73.	74.
75.	76.	75.	76.	75.	76.
77.	78.	77.	78.	77.	78.
79.	80.	79.	80.	79.	80.
81.	82.	81.	82.	81.	82.
83.	84.	83.	84.	83.	84.
85.	86.	85.	86.	85.	86.
87.	88.	87.	88.	87.	88.
89.	90.	89.	90.	89.	90.
91.	92.	91.	92.	91.	92.
93.	94.	93.	94.	93.	94.
95.	96.	95.	96.	95.	96.
97.	98.	97.	98.	97.	98.
99.	100.	99.	100.	99.	100.

To
 1.
 2.
 3.
 4.

 To
 1.
 2.
 3.
 4.

 To
 1.
 2.
 3.
 4.

Anlage 2

Generaldirektion der Monopole
in Generalgouvernement
(Hauptmonopolzweige)

		Einnahmen	Ausgaben	Ablieferungen
<u>Tabakmonopol</u>				
1. Kalender-	1940	61.747.085,91	4.795.397,71	60.939.500,--
viertel				
2. "	1940	86.139.085,74	3.030.113,38	76.503.149,77
3. "	1940	88.764.742,28	6.507.697,33	67.594.277,50
4. "	1940	79.970.990,81	6.582.187,36	58.000.000,--
		316.621.904,74	20.915.395,78	263.036.927,27
<u>Salzmonopol</u>				
1. Kalender-	1940	20.227.739,01	7.099.074,84	14.272.585,03
viertel				
2. "	1940	11.444.551,10	722.004,02	6.727.414,97
3. "	1940	9.957.540,41	1.133.561,80	7.000.000,--
4. "	1940	13.372.308,03	1.086.556,83	6.800.000,--
		55.712.738,55	10.041.197,49	34.800.000,--
<u>Brauntweinmonopol</u>				
1. Kalender-	1940	23.533.981,02	2.511.844,39	22.180.000,--
viertel				
2. "	1940	21.989.024,26	3.284.527,53	16.769.435,26
3. "	1940	26.693.089,08	6.211.856,43	13.000.000,--
4. "	1940	67.379.342,10	17.106.091,39	44.300.000,--
		139.645.436,46	29.114.319,74	96.249.435,26

Anlage 3

Mehrerträge des Monopols.

Durch Preiserhöhung wurden in der Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 1940 erzielt:

Tabakmonopol :

Mehrertrag 21. 116.056.293,42

Salzmonopol:

Mehrertrag " 21.952.300,--

Brandweinmonopol:

Mehrertrag " 61.101.662,--

Mineralölmonopol:

Gesamteinnahmen

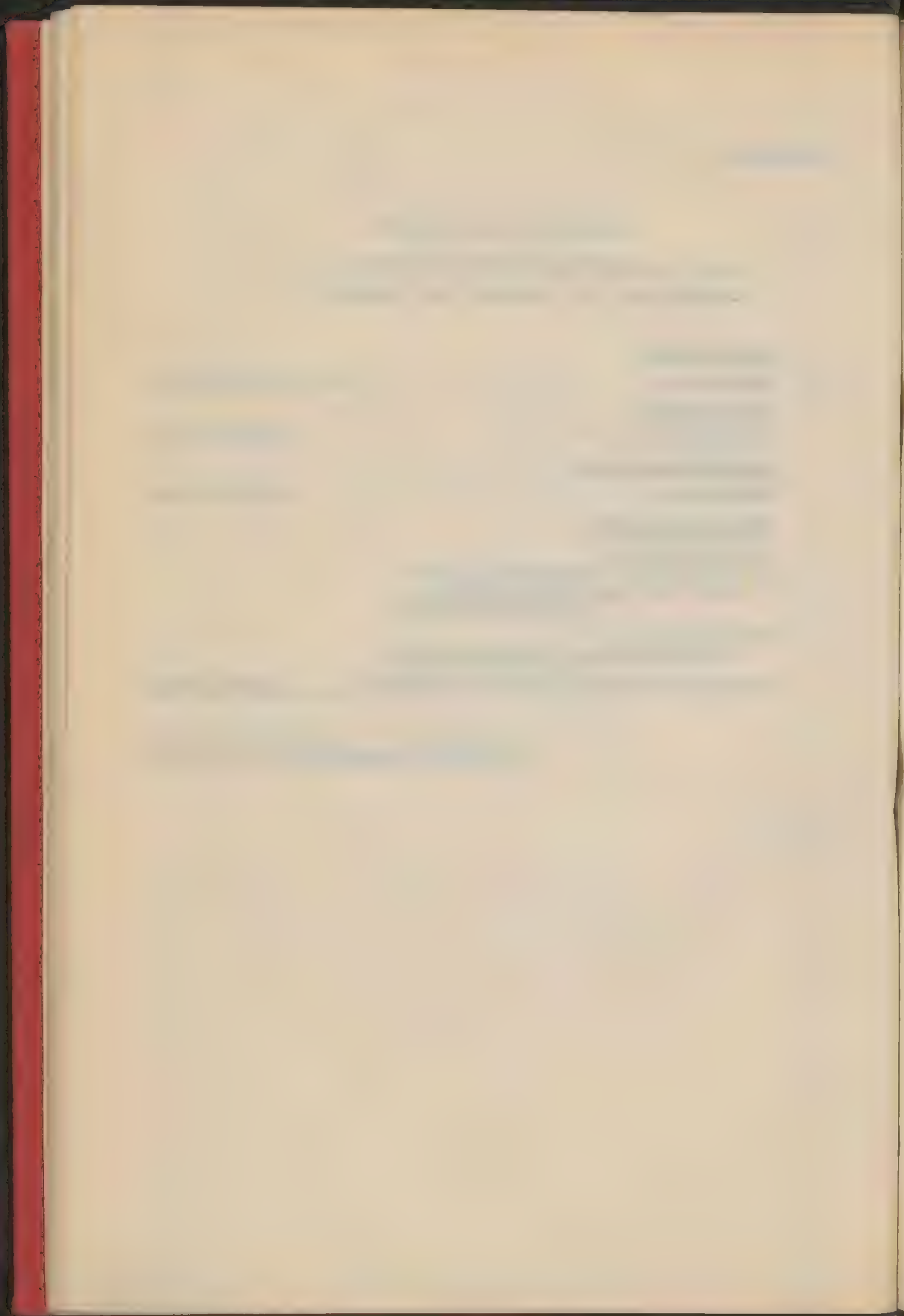
a) nach poln. Steuerrecht in der
Zeit vom 1.2. bis 31.12.1940
21. 8.568.699,06

b) aufgrund des
Mineralölmonop. " 15.322.031,23

mithin Mehrertrag f.d. Mineralölmonop. " 6.521.332,17

zusammen: 21.205.631.587,59

=====



17. Die Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung.

Während die Wirtschaft in den letzten Jahren in einem stetigen Aufwärtstrend zu liegen gekommen ist, so ist doch die Lage der Bevölkerung in der letzten Zeit in einem stetigen Abwärtstrend zu liegen gekommen. Die Ursache hierfür ist die steigende Lebenshaltungskosten, die durch die Inflation bedingt ist. Die Preise für Lebensmittel, Kleidung und andere notwendige Güter sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies hat dazu geführt, dass die Kaufkraft der Bevölkerung sinkt und die Lebenshaltungskosten steigen. Die Regierung hat versucht, die Preise für Lebensmittel zu kontrollieren, aber dies hat nur zu einer temporären Linderung der Situation geführt. Die Inflation ist weiterhin ein Problem, das die Wirtschaft und die Bevölkerung belastet.

Die Wirtschaft der letzten Jahre ist in einem stetigen Aufwärtstrend zu liegen gekommen. Die Produktion ist gestiegen, die Arbeitslosenquote ist gesunken und die Einnahmen der Regierung sind erhöht. Dies hat dazu geführt, dass die Wirtschaft in einem stetigen Aufwärtstrend zu liegen gekommen ist. Die Regierung hat versucht, die Wirtschaft zu stimulieren, indem sie die Ausgaben erhöht und die Steuern gesenkt hat. Dies hat zu einem Anstieg der Produktion und der Beschäftigung geführt. Die Wirtschaft ist in einem stetigen Aufwärtstrend zu liegen gekommen, was ein gutes Zeichen für die Zukunft ist.

Durch Kriegerbeschädigungen beschädigte Betriebe wurden wieder in Gang gesetzt. Als Beispiel für die Leistungssteigerung im Laufe des Jahres seien die folgenden Zahlen einer im Distrikt Karlsruhe durchgeführten Erhebung genannt. Danach arbeiten in industriellen Betrieben des Distrikts

im Jan. 1940	614 Betriebe mit	26.139 Arbeitern
im Juli 1940	751 Betriebe mit	43.201 Arbeitern
im Okt. 1940	727 Betriebe mit	46.644 Arbeitern

In einzelnen erhebt man die folgenden Beispiele einzelner Zweige der deutschen Wirtschaft den Zustand des Gesamtproduktums nach der Kriegszeit des Jahres:

Einzelhandel: Nach einem durch Aussetzen der Lieferungen in den ersten Kriegsmonaten auf dem strengen Winter bedingten Abfall der Warenförderung an 1.1.41 in den ersten Monaten des Jahres wurde die stetig steigende Warenziffer bis zum besten Monatsstand im Mitt der polnischen Zeit erreicht. Neben der weiteren Aufschüttung der reichsten Warenhorizonte, die bereits gewisse Warenbedarfsmengen aufweisen, sind von deutschen Beschäftigten Maßnahmen angesetzt worden, deren Ergebnis erst im nächsten Jahr vorliegen wird.

THESE THINGS BEING CONSIDERED, THE
AUTHOR, WHOSE NAME IS NOT KNOWN,
HAS BEEN OBLIGED TO WRITE THIS
BOOK, WHICH HE HAS NOW PRESENTED
TO THE PUBLIC, IN THE HOPE THAT IT
MAY BE USEFUL TO SOME.

THE AUTHOR HAS BEEN OBLIGED TO
WRITE THIS BOOK, WHICH HE HAS NOW
PRESENTED TO THE PUBLIC, IN THE HOPE
THAT IT MAY BE USEFUL TO SOME.

THE AUTHOR HAS BEEN OBLIGED TO
WRITE THIS BOOK, WHICH HE HAS NOW
PRESENTED TO THE PUBLIC, IN THE HOPE
THAT IT MAY BE USEFUL TO SOME.

THE AUTHOR HAS BEEN OBLIGED TO
WRITE THIS BOOK, WHICH HE HAS NOW
PRESENTED TO THE PUBLIC, IN THE HOPE
THAT IT MAY BE USEFUL TO SOME.

Wert der Schiffverlustrung 1943 rund 42 Millionen
Euro (131.000 t); Zerstörungen rund 17
Millionen Euro (240 Millionen obd.).

Monatsdurchschnitt: Starke Steigerung der Produktion
des Monatsmittels 1933 von einem
politischen Monatsdurchschnitt im Jahre 1933 von
3700 t auf eine Monatsproduktion von 34.100 t
im Oktober 1933.

Produktion und Stilllegung: Von vier verarbeiteten
Produkten arbeiten zwei während des größeren
Teiles des Jahres, ein dritter wurde im November
eingelassen (Zerlegung). Die monatliche Still-
legung wurde bei einer Absetzung der in
Betrieb befindlichen Werke mit 65 % auf ca.
11.000 t im Monat gemindert.

Produktion: Die Absetzung von Zerstörungen und
Zerstörungen im Generalgouvernement konnte auf
einen Monatsdurchschnitt von 1, 2, 3 kg gesteigert
werden. Bei der derzeitigen Regelung sollen
bis von 90 % ins Reich.

Die Produktion der Zerstörungen im Generalgouvernement

Die wirtschaftlichen Lieferungen an das
Reich und der außerordentliche Einsatz von Arbeits-
kräften für die politischen Vorhaben im
Generalgouvernement sind nur durch die von der

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY JOHN STOW

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY JOHN STOW

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY JOHN STOW

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY JOHN STOW

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY JOHN STOW

Austausch gegen die Antikörper- und Toxin-
lieferungen des Generalgouvernements eine ein-
-zeln zweckdienlicher Artikeln aus dem Feld
statt u.zw. schnell zu liefern, die zu
beurteilen und beschreiben, die sich zu die
Arbeit bereit ist. In Interesse einer
Kollaboration werden die folgenden
die Mitarbeiter werden der Berliner Be-
willigung beizubringen die Dienste der Arbeiter-
für die Zwecke der Regierung gestellt. Die
Kollaboration der Arbeiter für die Zwecke
der Regierung erfolgt in Einklang mit der
Regierung.

Mar. 3 - 20 (Sun) - 1000.

[illegible]

The first of these is the fact that the
theology of the church is not a static
entity, but a living and growing
entity, which is constantly being
renewed and reformed. This is
because the church is not a mere
institution, but a community of
believers, who are called to live
in accordance with the teachings
of the gospel. The church is
therefore a dynamic and living
entity, which is constantly being
renewed and reformed.

THE CHURCH

The church is a community of
believers, who are called to live
in accordance with the teachings
of the gospel. The church is
therefore a dynamic and living
entity, which is constantly being
renewed and reformed. This is
because the church is not a mere
institution, but a community of
believers, who are called to live
in accordance with the teachings
of the gospel. The church is
therefore a dynamic and living
entity, which is constantly being
renewed and reformed.

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY JOHN STOW

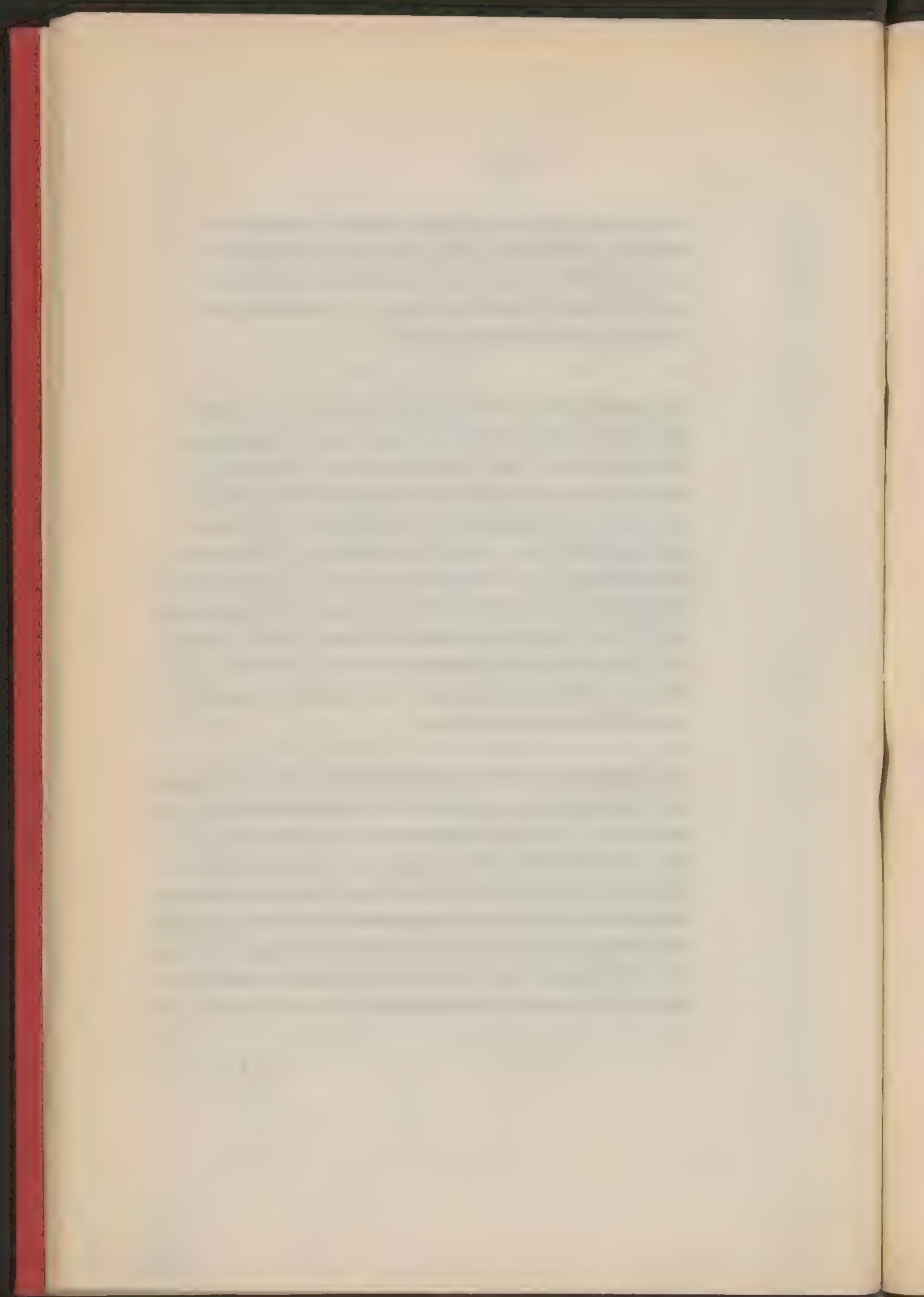
THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY JOHN STOW

THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
BY JOHN STOW

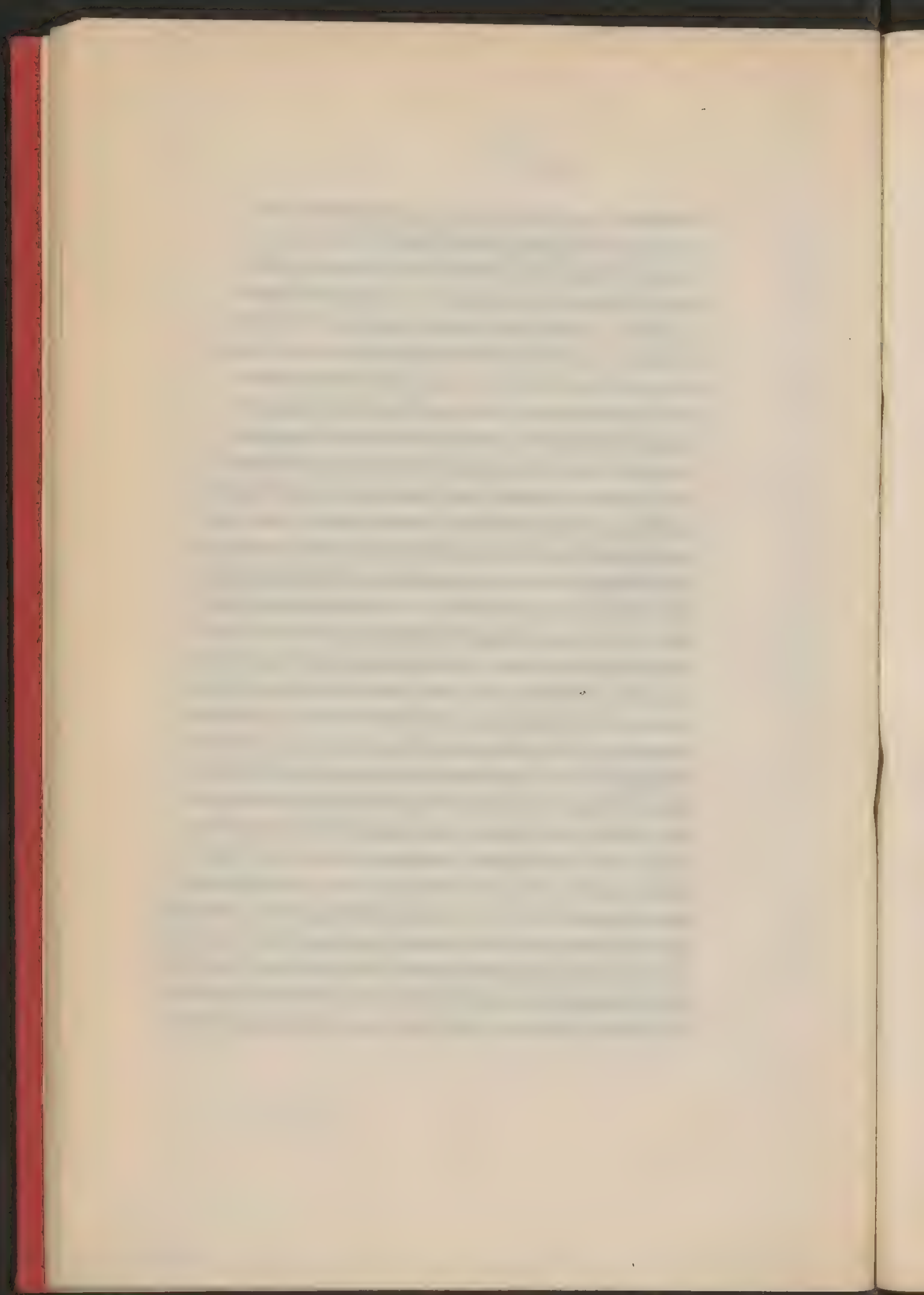
sehr wertvoll veranschaulicht werden, so daß der Verbleib der verschiedenen Bevölkerungsklassen sicher sein wird, sowie sie je noch in der Zukunft insbesondere als besserer deutscher Lebensstandard bekannt.

Die Struktur des deutschen Lebensstandards als einer sehr unter der Oberfläche der Welt zu stehen, wirtschaftlich aber kollektiver, wirtschaftlich stellt eine von der Lebensweise der Bevölkerung des Landes abhängende, selbständige Lebensweise dar, die die wirtschaftliche Lage des Landes erfordert. Neben der durch die wirtschaftliche Lage des Landes bedingten Entwicklung der Lebensweise der Bevölkerung des Landes auf dem Gebiet der Lebensweise der Bevölkerung des Landes eine Reihe wichtiger wirtschaftlicher Aspekte, die durch die wirtschaftliche Lage des Landes durch den Krieg zerstörten Gebietes des Lebensstandards aufzuweisen waren.

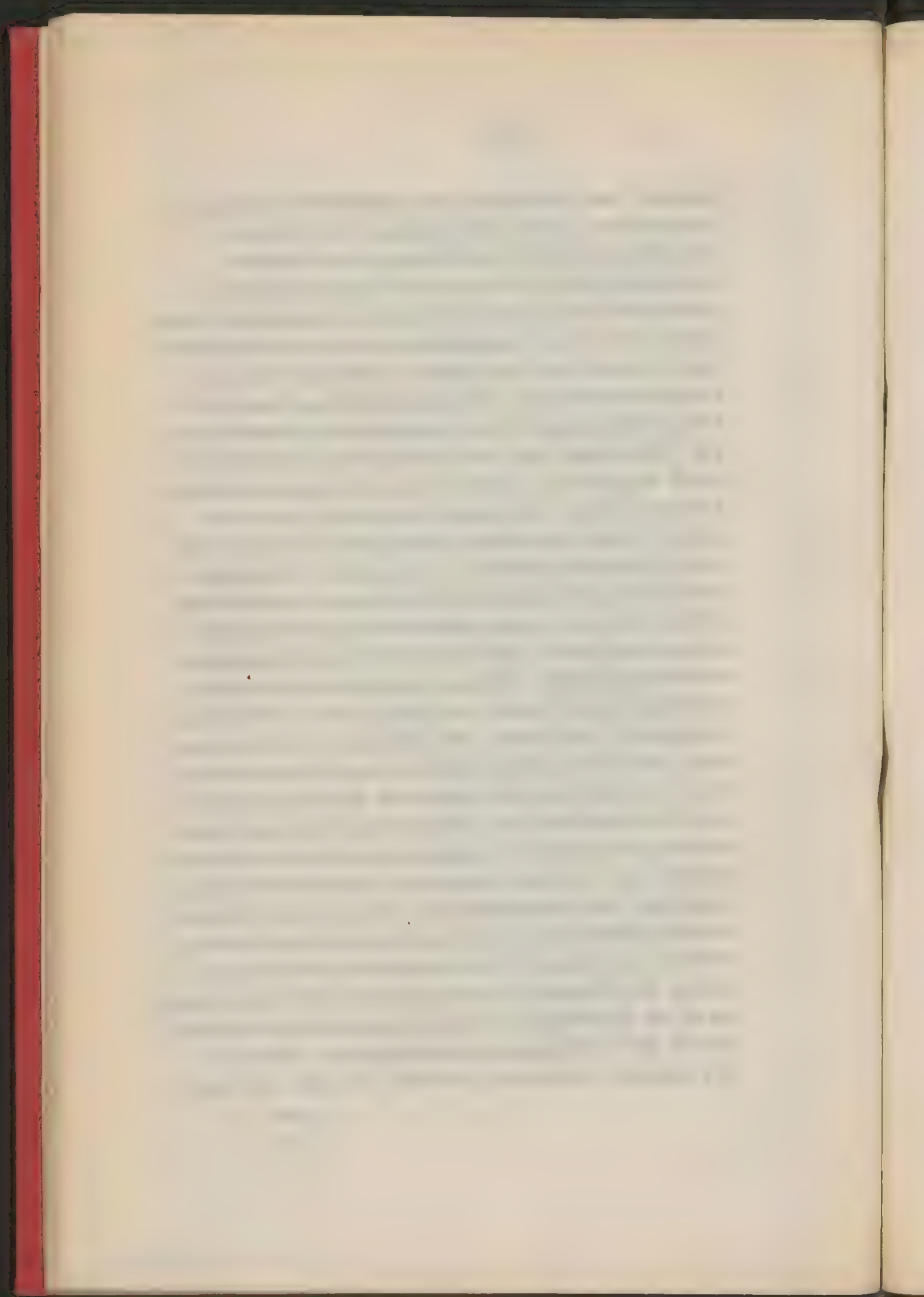
Die Entwicklung der Lebensweise ist unter strenger Kontrolle zu stellen. Die Entwicklung ist so zu gestalten, daß die Bevölkerung bei Verbleib in ihrer Lebensweise sich nicht in wirtschaftlichen und sozialen Lage befindet. Es ist zu betonen, daß die Entwicklung der Lebensweise des Landes fest zu betonen ist. Eine besondere Aufgabe war und ist heute noch der Lebensweise des Landes zu betonen, die Entwicklung der Lebensweise des Landes zu betonen.

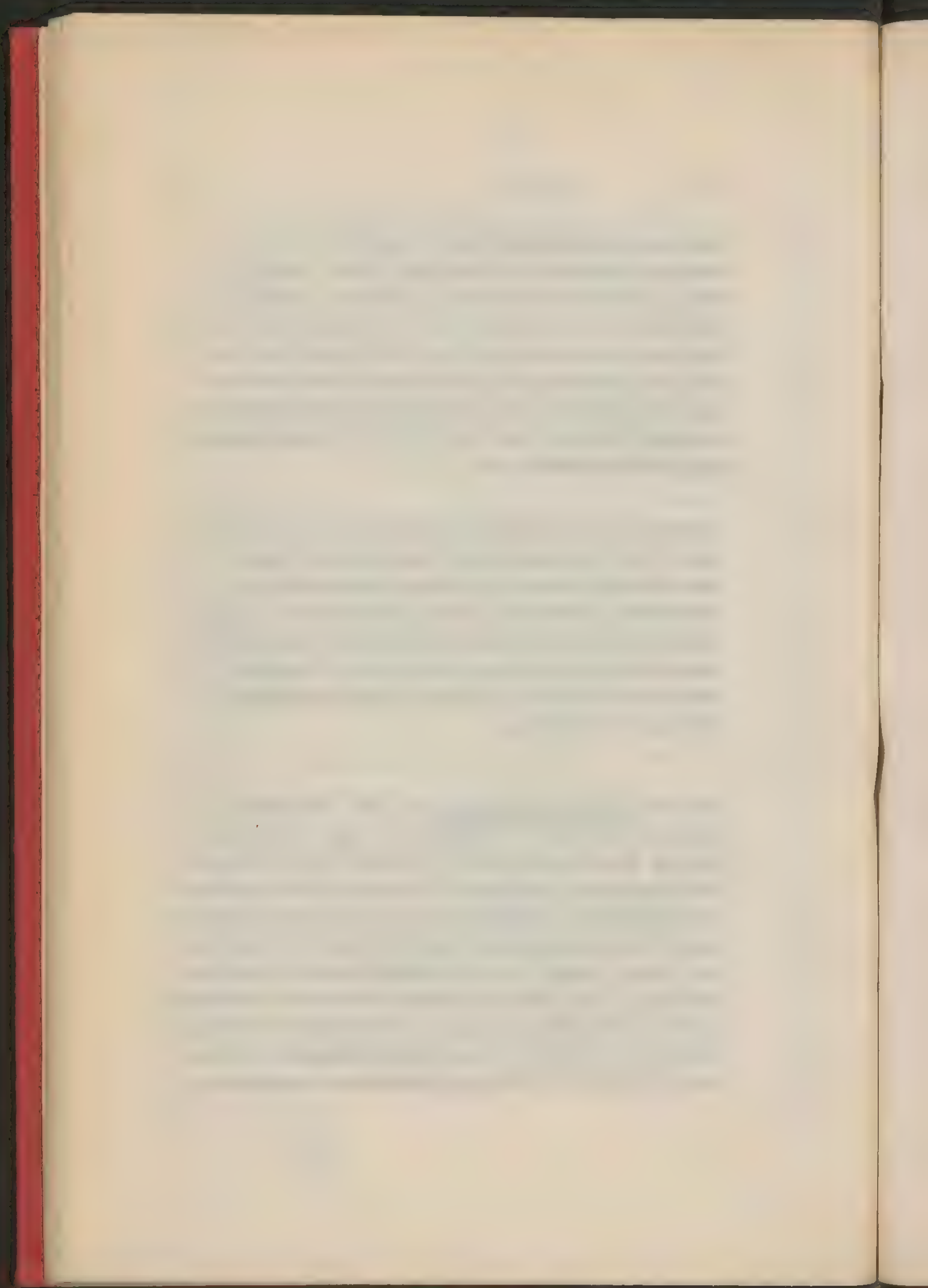


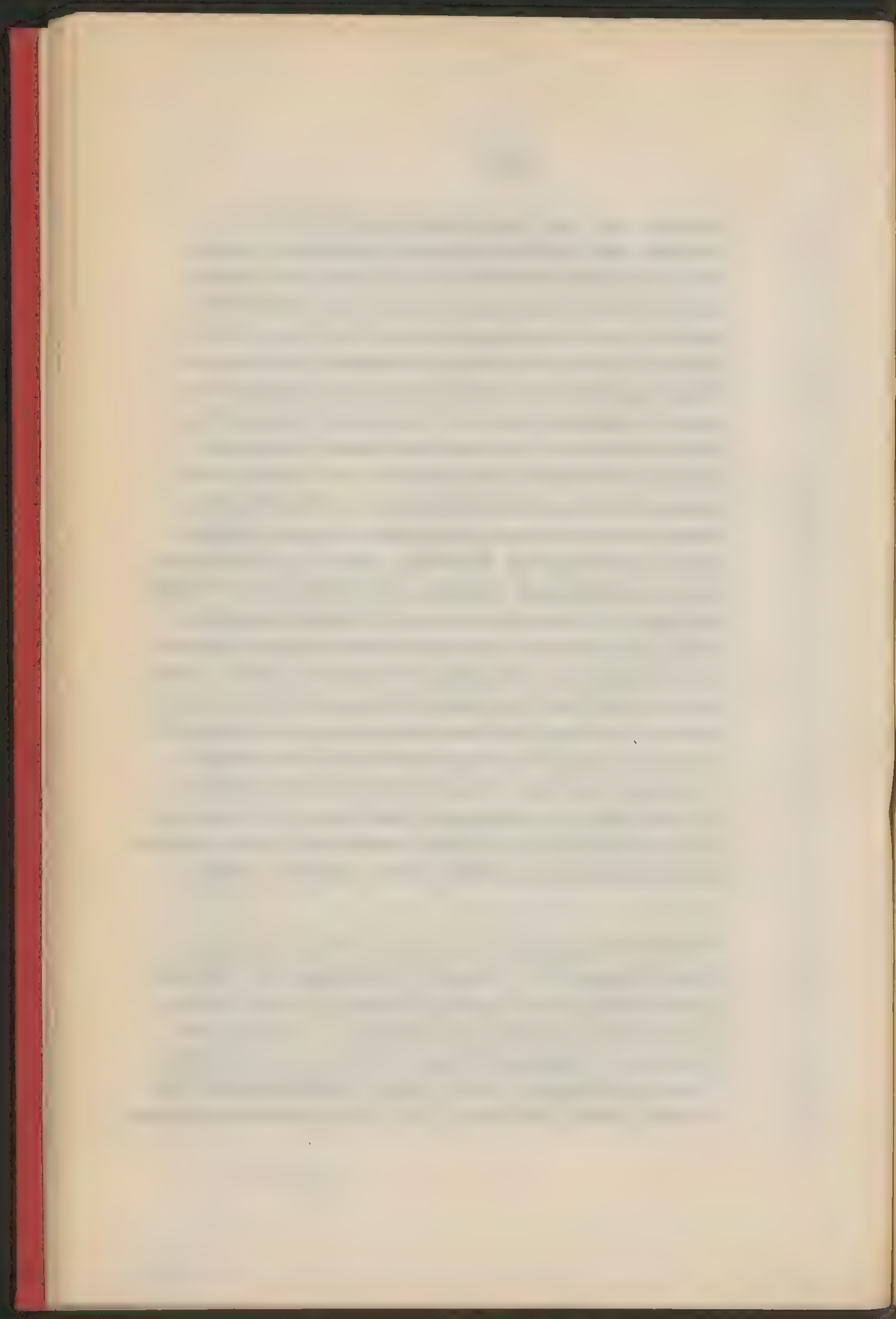
vermeint nur einen Teil des Gebietes des
 ehemaligen Reiches Polen umfaßt und die
 Klotz-Flur, das geschlossene Gebiet Polen
 und in demselben Gebiet beibehalten vor-
 son aus, bestehend aus großer Anzahl, die den-
 selben der neuen beibehalten werden der die-
 selbe Teil Polens in der neuen Verfas-
 sung einfließen. Viel mehr unter allen In-
 stituten verbleibt, in der Zukunft mit-
 telndes des Generalvertrags auf einer
 der Lebensdauer des Landes als nach den
 die neuen Flur erhalten werden müßte und eine
 in Zukunft der Klotz-Flur mittelndes durch ge-
 liefernde Klotz-Flur mittel inflationisti-
 sche Flur nicht müßte. Der Generalvertrag
 ist es in einem Generalvertrag mit der Klotz-
 Flur und der Klotz-Flur stellen belun-
 gen, den ersten Teil der gebietsfremden Klotz-
 Flur zu kaufen und sicherzustellen, so daß der
 Generalvertrag in Generalvertrag auf ein wirt-
 schaftlich in Zukunft beschränkt blieb.
 Eine weitere Hauptaufgabe ist die Aufrechterhal-
 tung eines geschlossenen Klotz-Flur mit der
 Klotz-Flur und der Klotz-Flur. Der Ge-
 neralvertrag mit der Klotz-Flur in der Klotz-
 Flur und Klotz-Flur, d.h. alle Klotz-Flur von General-
 vertrag mit der Klotz-Flur und Klotz-Flur von Klotz-
 Flur und Klotz-Flur werden der Klotz-
 Flur und Klotz-Flur und die Klotz-Flur ver-
 meint Polin, gehalten und als ein neuer ver-



rechnet. Der Niederbruch der Wirtschaft im Generalgouvernement wirkte sich auch auf den Verrechnungsvorkehr mit dem Reich aus, so daß manche Schwierigkeiten in der Aufrechterhaltung eines geordneten Verrechnungsvorkehres zu überwinden waren. Im Gebiet des Generalgouvernements große Mengen Waren verbleiben und noch nicht in der Lage ist, in entsprechenden Maße Waren auszuführen, waren die Staats-Einkaufsämter an keine Verrechnungsinstitut Krakau zur Verrechnung von Waren befähigt, für aus dem Reich eingeführte Waren bis zum September des abgelaufenen Jahres fortlaufend teilsweise über die entsprechende Reichs-Einkaufsinstitution bei der Deutschen Verrechnungskasse, Berlin, zur Verweisung ins Generalgouvernement. Die hinsichtlich auftretenden Schwierigkeiten in der geordneten Verrechnung wurden durch einen laufenden Kredit der Deutschen Verrechnungskasse, Berlin, zugunsten des Verrechnungsinstitutes Krakau in Höhe bis zu 10 Millionen Reichsmark überbrückt. Seit September 1940 ist jedoch durch fortlaufende Warenlieferungen aus dem Reich zur Verweisung von Waren aus dem Generalgouvernement in Kapitalverkehr, insbesondere infolge der im Generalgouvernement vorgenommenen Konversionen und der an seiner Geldrechnung durchgeführten Maßnahmen der Kapitalverkehr mit dem Reich für das Generalgouvernement aktiv, so daß zur Zeit die Verrechnung der Warenlieferungen ins Generalgouvernement keiner Beschränkung in Verrechnungsvorkehr unterliegt. Da diese außerordentlichen Geldverkehr-Vorweisen an jedoch nur vorübergehend sein dürften, mußte für die Zukunft durch eine geordnete Regelung des Waren-







[illegible]

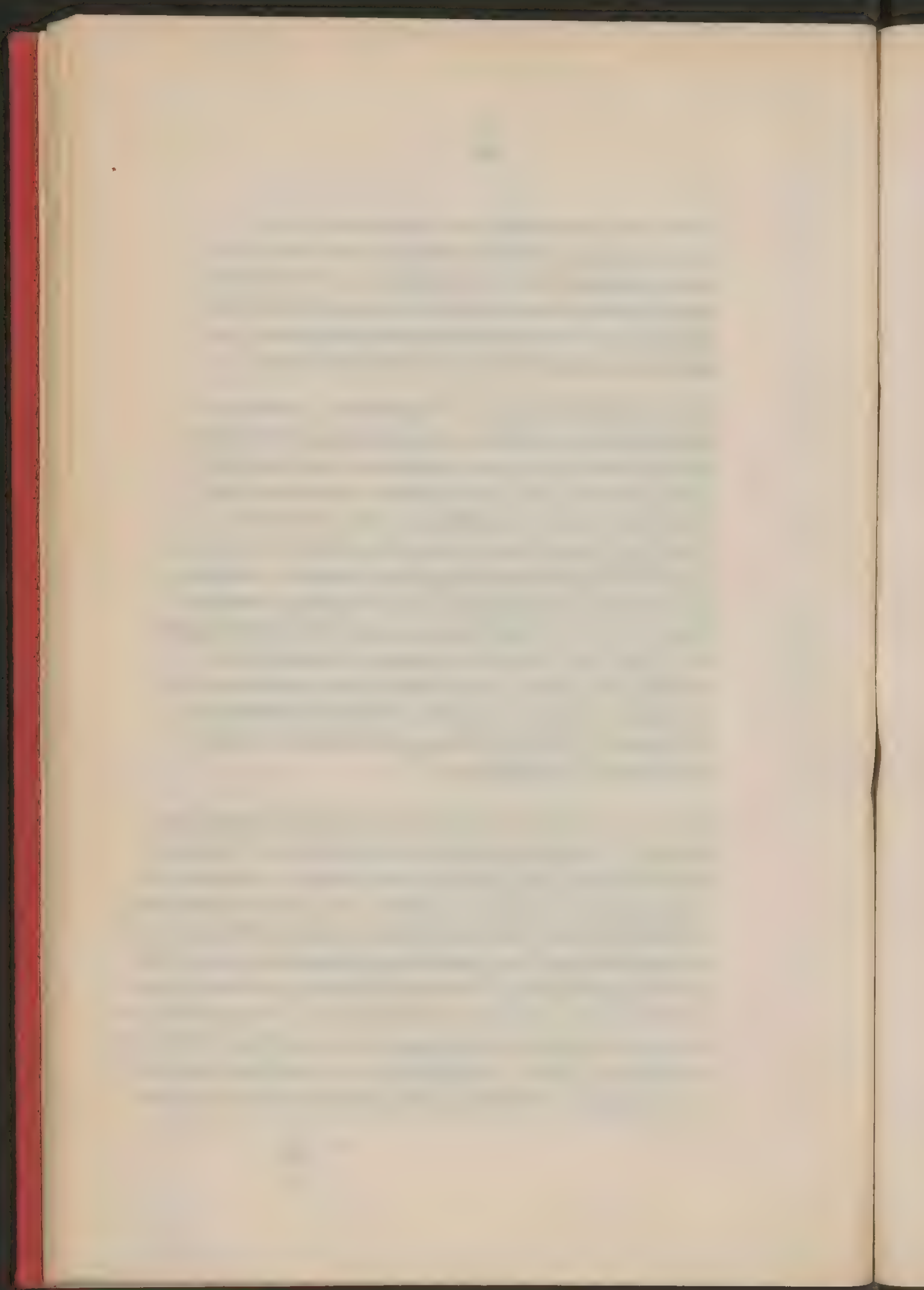
Interpreted the Commission's investigation as follows:
 "The fact that the Commission has not yet
 completed its investigation is not a reason
 for the Commission to delay its report."

The first of these is the fact that the
the second is the fact that the
the third is the fact that the
the fourth is the fact that the
the fifth is the fact that the
the sixth is the fact that the
the seventh is the fact that the
the eighth is the fact that the
the ninth is the fact that the
the tenth is the fact that the
the eleventh is the fact that the
the twelfth is the fact that the
the thirteenth is the fact that the
the fourteenth is the fact that the
the fifteenth is the fact that the
the sixteenth is the fact that the
the seventeenth is the fact that the
the eighteenth is the fact that the
the nineteenth is the fact that the
the twentieth is the fact that the
the twenty-first is the fact that the
the twenty-second is the fact that the
the twenty-third is the fact that the
the twenty-fourth is the fact that the
the twenty-fifth is the fact that the
the twenty-sixth is the fact that the
the twenty-seventh is the fact that the
the twenty-eighth is the fact that the
the twenty-ninth is the fact that the
the thirtieth is the fact that the
the thirty-first is the fact that the
the thirty-second is the fact that the
the thirty-third is the fact that the
the thirty-fourth is the fact that the
the thirty-fifth is the fact that the
the thirty-sixth is the fact that the
the thirty-seventh is the fact that the
the thirty-eighth is the fact that the
the thirty-ninth is the fact that the
the fortieth is the fact that the
the forty-first is the fact that the
the forty-second is the fact that the
the forty-third is the fact that the
the forty-fourth is the fact that the
the forty-fifth is the fact that the
the forty-sixth is the fact that the
the forty-seventh is the fact that the
the forty-eighth is the fact that the
the forty-ninth is the fact that the
the fiftieth is the fact that the
the fifty-first is the fact that the
the fifty-second is the fact that the
the fifty-third is the fact that the
the fifty-fourth is the fact that the
the fifty-fifth is the fact that the
the fifty-sixth is the fact that the
the fifty-seventh is the fact that the
the fifty-eighth is the fact that the
the fifty-ninth is the fact that the
the sixtieth is the fact that the
the sixty-first is the fact that the
the sixty-second is the fact that the
the sixty-third is the fact that the
the sixty-fourth is the fact that the
the sixty-fifth is the fact that the
the sixty-sixth is the fact that the
the sixty-seventh is the fact that the
the sixty-eighth is the fact that the
the sixty-ninth is the fact that the
the seventieth is the fact that the
the seventy-first is the fact that the
the seventy-second is the fact that the
the seventy-third is the fact that the
the seventy-fourth is the fact that the
the seventy-fifth is the fact that the
the seventy-sixth is the fact that the
the seventy-seventh is the fact that the
the seventy-eighth is the fact that the
the seventy-ninth is the fact that the
the eightieth is the fact that the
the eighty-first is the fact that the
the eighty-second is the fact that the
the eighty-third is the fact that the
the eighty-fourth is the fact that the
the eighty-fifth is the fact that the
the eighty-sixth is the fact that the
the eighty-seventh is the fact that the
the eighty-eighth is the fact that the
the eighty-ninth is the fact that the
the ninetieth is the fact that the
the ninety-first is the fact that the
the ninety-second is the fact that the
the ninety-third is the fact that the
the ninety-fourth is the fact that the
the ninety-fifth is the fact that the
the ninety-sixth is the fact that the
the ninety-seventh is the fact that the
the ninety-eighth is the fact that the
the ninety-ninth is the fact that the
the hundredth is the fact that the

nigen der Angehörigen des ehemaligen polnischen Staates nur dann erfüllt, wenn die Allgemeininteressen dies erforderten. In Vereinbarung hiermit sind herrenlos verlassene Vermögenobjekte im Gebiet des Generalgouvernements eingezogen und andere Vermögenswerte beschlagnahmt worden.

Die Erfahrungen mit den Freuländern, denen die Verwaltung der ererbten Unternehmen übertragen wurde, sind nicht ganz einheitlich. Es hat sich herausgestellt, daß ein kleiner Prozentsatz der Freuländer seine Treupflicht nicht verstanden hat. Auf der anderen Seite hat jedoch weitaus die größte Zahl der Freuländer ihre Aufgaben erfüllt. Es verdient Hervorhebung, daß eine nicht unerhebliche Zahl von Freuländern in geradezu hervorragender Weise die ihnen anvertrauten Betriebe entwickelt hat, wobei es der Abteilung Freuländestelle möglich war, durch einzelne Wirtschaftsfördernde Maßnahmen - Kreditverleihung aus eigenen Mitteln - weitgehend mitzuwirken.

Die rund 200 von der Reichsverwaltung betrauten Betriebe konnten infolge der einheitlichen Richtlinien der Wirtschaft des Generalgouvernements erhalten werden. Die Arbeit damit, was von der Überwindung des allgemeinen Wirtschaftswalles einerseits und von der Überwindung des allgemeinen polnischen Staates andererseits im Generalgouvernement Arbeitskraft, Arbeitsmittel gegeben und so erheblich zur sozialen Befriedung beitragen. Für die Zukunft wird ein ähnliches Schema der treuhänderischen Verwaltung und der Überwindung der letzten Betriebe in die eigene verantwortliche Wirtschaft einge-

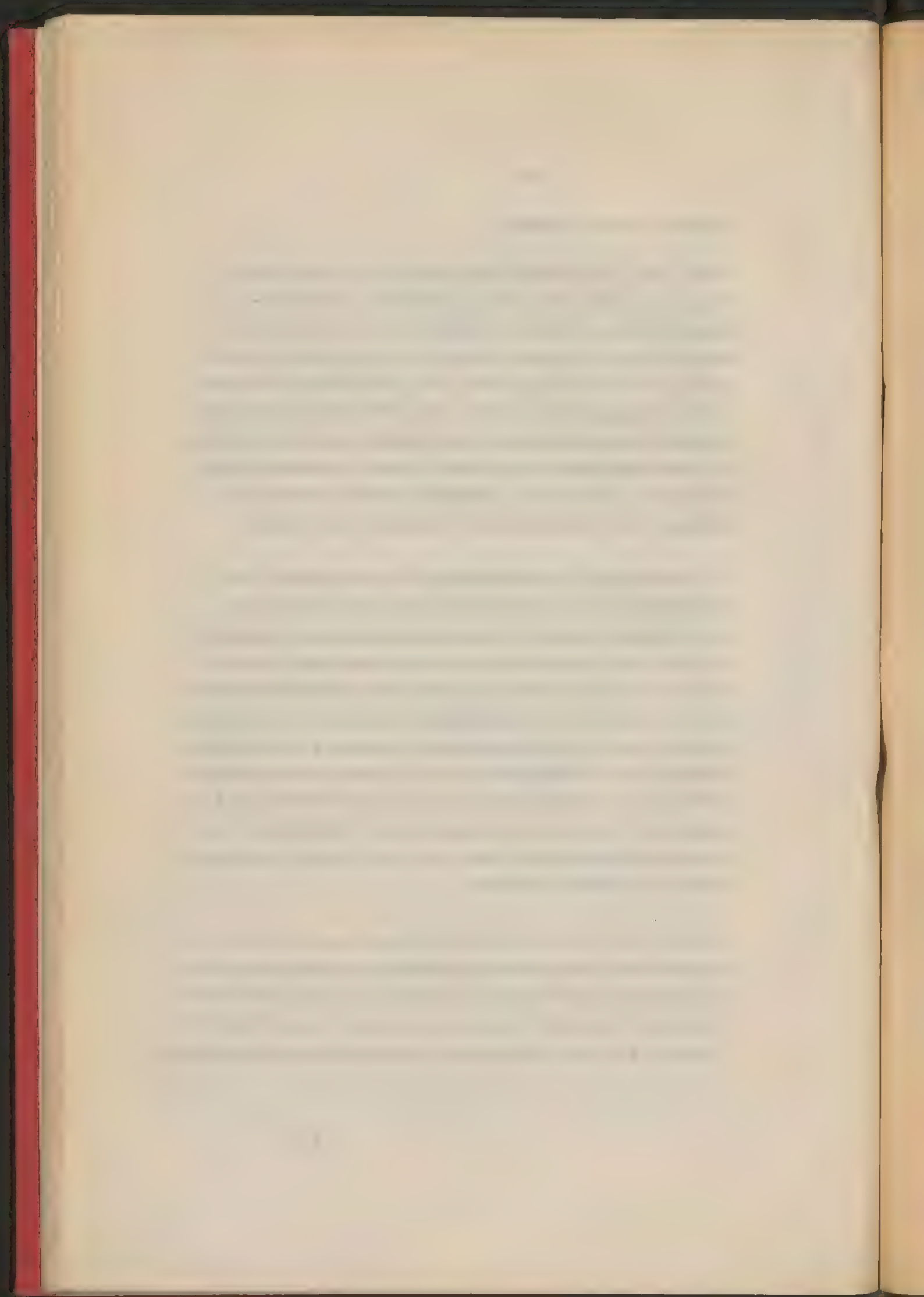


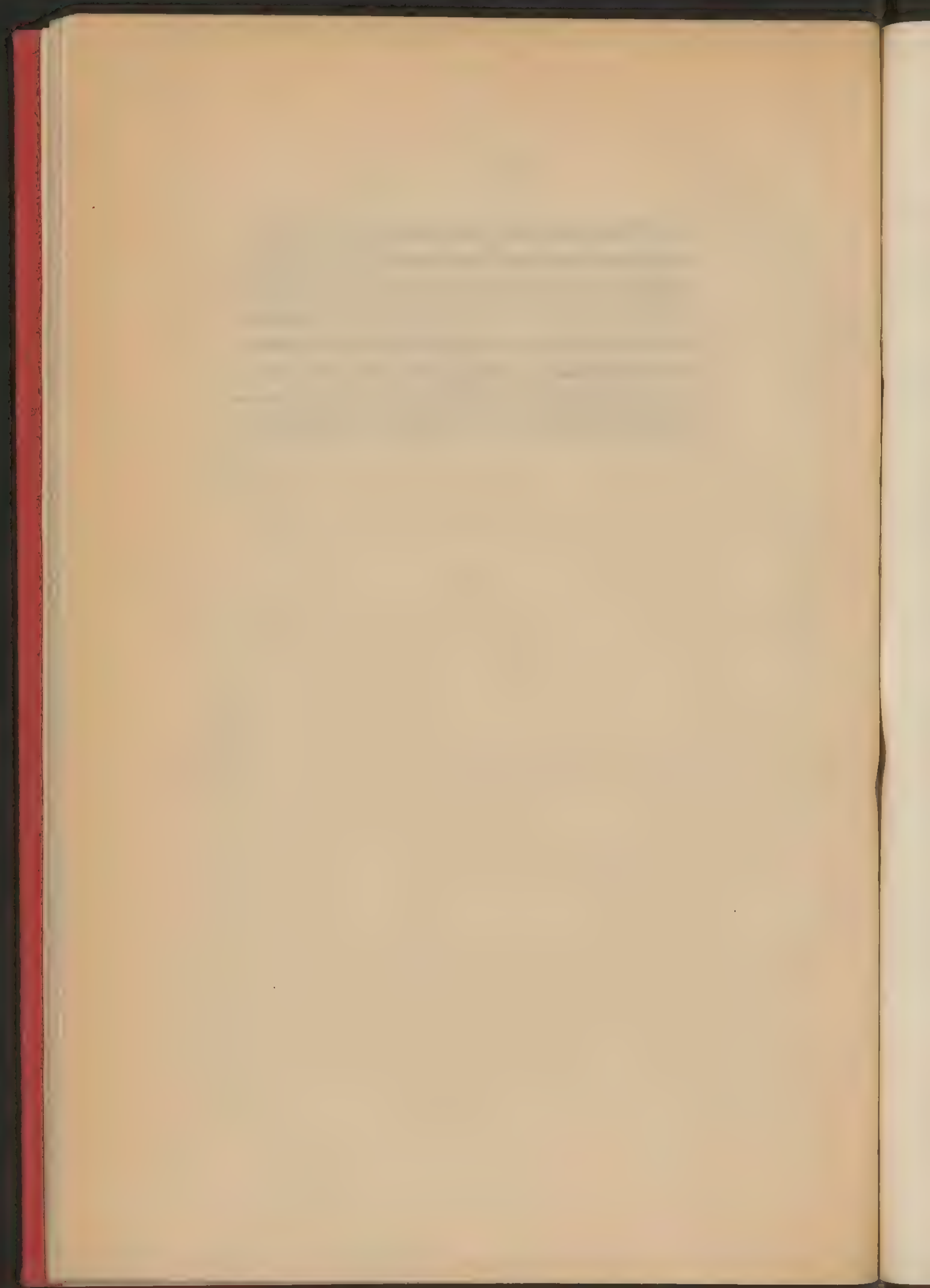
strebt werden müssen.

Neben der Verwaltung des Spielplatzes ist die Verwaltung der Abteilung Frauenstellen die Hauptaufgabe eine wichtige Rolle. Hier ist es vornehmlich der jüdische Frauenrat, dessen Erziehung und Verwaltung durch die Abteilung Frauenstellen vorzunehmen werden soll. Der Umfang des jüdischen Grundbesitzes steht außer jedem Verhältnis zu der Bevölkerungszahl der Stadt im Generalgouvernement. Allein in Warschau stehen über 9000 Wohn- und Wirtschaftshäuser im Eigentum von Juden.

Die Abteilung Frauenstellen hat in dieser Hinsicht eine Verordnung über die Ausführung des Grundbesitzes im Generalgouvernement vorgelegt, die zur Zeit Gegenstand von Erörterungen im Amt des Generalgouverneurs bildet. Der Verordnungsentwurf versucht in umfassender Weise eine großzügige Lösung des für das Generalgouvernement besonders schwierigen Problems der Aufklärung der jüdischen Bevölkerung. Hierher gehören die Judenräte, und zwar auch die in Warschau, in der Verwaltung der Frauenstellenstellen bzw. der von ihnen berufenen Stellen eingeschlossen.

Einen nicht unerheblichen Teil der Bevölkerung der Stadt und der Provinz bilden auch die jüdischen Kaufleute. Der jüdische Kaufmann ist eine wichtige Figur der jüdischen Bevölkerung der Provinz und der Stadt. Hierfür hat die Abteilung Frauenstellen eine Anzahl





Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Wie im Bauernstand auf diesem Gebiet mußte sich naturgemäß unter besonderen Schwierigkeiten vollziehen. Im Kriegsjahren waren vornehmlich Hunger und Mangel, die Leute durch die Anordnungen des Feldmarschalls teils nicht einbreut, teils vertrieben, wolle Vorräte im Winter verpackt. Der Winterstand hat durch den Krieg außerordentlich gelitten und war auch schon vor dem Krieg, an deutschen Verhältnissen gemessen, insofern fest. Die vollständige Grenzsetzung hat das Gebiet der Deutschen Republik von westlicher landwirtschaftlicher Bevölkerung befreit, die einestheils in die neue Reichsgrenze einbezogen wurden und nun anderen Teil auf russischem Grenzgebiet liegen. Dieses umschließt hat sich infolge der neuen Grenzsetzung die Lage der Landwirtschaft geändert. Auch hier wurde die Feldarbeit sehr beeinträchtigt und die Verluste durch die neue Grenzsetzung beträchtlich. Trotzdem hat sich die zu erhaltende Bevölkerung auf dem Gebiet des Generalgouvernements nicht vermindert, ist vielmehr infolge russischer Evakuierungsmaßnahmen aus dem Reich und infolge von Flüchtlingen aus den angrenzenden Ländern teilweise größer geworden. Es hat z.B. die Bevölkerung der Hauptstadt Warschau um 3 - 400 000 gegenüber der Vorkriegszeit zugenommen.

Trotzdem kann am Ende des ersten vollen Jahres der deutschen Verwaltung im Generalgouvernement festgestellt werden, daß auf allen Gebieten Verhältnisse anzutreffen sind, die eine stete Aufwärtsentwicklung mit Sicherheit erwarten lassen. Auf dem Gebiete der Ernährung und Landwirtschaft steht der organisatorische Aufbau der Verwaltung. Eine einheitliche Gliederung ist bis in die Kreisinstanz durchgeführt. Die Verwaltung vollzieht sich nach einheitlichen Geschäftsverteilungsplänen. Die erhaltenen Einrichtungen der polnischen Ernährung und Landwirtschaft sind wieder aufgestellt, organisatorisch vereinigt und den Weisungen der Regierung unterstellt worden.

Auf dem Gebiete der Erzeugung sind alle landwirtschaftlichen Betriebe über 50 ha in einer Landbewirtschaftungsstelle zusammengefaßt, soweit sie nicht der Liegenschaftshauptverwaltung unterstehen. Alle übrigen landwirtschaftlichen Betriebe werden durch die Landwirtschaftskammern betreut. Die Umstellung von der extensiven zur intensiven Wirtschaftsweise ist auf breiter Front eingeleitet worden und kommt in der Vergrößerung der Anbauflächen von Zuckerrüben und Kartoffeln zum Ausdruck. Die Zuckerrübenanbaufläche stieg von 38 367 ha auf 42 739 ha.

Im nächsten Wirtschaftsjahr sollen 60 000 ha erreicht werden. Zur Schließung der Fottücke wurde der Ölfruchtban um etwa 12 % vergrößert. Das Ziel liegt bei etwa 30 % Steigerung. Die Herbstbestellung ist in allen Kreisen ordnungsgemäß durchgeführt. Der Saatenstand ist zufriedenstellend. An Wintergetreide sind in diesem Herbst etwa 4 % mehr bestellt als im Herbst 1939. Zur Erhöhung der viel zu niedrigen Vektarerträge des Generalgouvernements wurde hochwertiges Saatgut und ausreichende Mengen von Kunstdünger bereit gestellt. Die Saatgutstelle des Generalgouvernements ermöglichte die Überwindung der großen Saatgut-Schwierigkeiten des Frühjahrs und des Herbstes 1940, so daß kein Stück Land unbestellt liegen geblieben ist.

Als Ausgang für den Anlauf einer Eigenherzeugung wurde aus deutscher Züchtung folgendes Saatgut eingeführt:

1	275 to	Sommerweizen
2	200 to	Gerste
3	350 to	Hafer
4	500 to	Kartoffeln
	625 to	Sämereien

Für die Herbstaussaat sind nochmals eingeführt worden:

2	200 to	Reis
	545 to	Weizen
	45 to	Wintergerste
	300 to	Sämereien
5	000 to	Kartoffel- pflanzgut

As we have seen, the first of these
is the fact that the system is not
uniform. It is not the same in all
parts of the country. In some parts
it is more advanced than in others.
In some parts it is more backward.
In some parts it is more modern.
In some parts it is more ancient.
In some parts it is more refined.
In some parts it is more coarse.
In some parts it is more elegant.
In some parts it is more vulgar.
In some parts it is more noble.
In some parts it is more base.

Secondly, the system is not
uniform. It is not the same in all
parts of the country. In some parts
it is more advanced than in others.
In some parts it is more backward.
In some parts it is more modern.
In some parts it is more ancient.
In some parts it is more refined.
In some parts it is more coarse.
In some parts it is more elegant.
In some parts it is more vulgar.
In some parts it is more noble.
In some parts it is more base.

Thirdly, the system is not
uniform. It is not the same in all
parts of the country. In some parts
it is more advanced than in others.
In some parts it is more backward.
In some parts it is more modern.
In some parts it is more ancient.
In some parts it is more refined.
In some parts it is more coarse.
In some parts it is more elegant.
In some parts it is more vulgar.
In some parts it is more noble.
In some parts it is more base.

Fourthly, the system is not
uniform. It is not the same in all
parts of the country. In some parts
it is more advanced than in others.
In some parts it is more backward.
In some parts it is more modern.
In some parts it is more ancient.
In some parts it is more refined.
In some parts it is more coarse.
In some parts it is more elegant.
In some parts it is more vulgar.
In some parts it is more noble.
In some parts it is more base.

Fifthly, the system is not
uniform. It is not the same in all
parts of the country. In some parts
it is more advanced than in others.
In some parts it is more backward.
In some parts it is more modern.
In some parts it is more ancient.
In some parts it is more refined.
In some parts it is more coarse.
In some parts it is more elegant.
In some parts it is more vulgar.
In some parts it is more noble.
In some parts it is more base.

Das gesamte Saatenanerkennungswesen des Generalgouvernements ist neu aufgebaut worden. Das Sortenversuchswesen wurde geschaffen, um eine Sortenbereinigung vorzubereiten. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Kartoffelerträge von deutschem Pflanzgut im Durchschnitt der untersuchten Betriebe dreifach höher als die der polnischen Sorten liegen. Die Getreide-Vergleichsversuche haben ergeben, daß die schlechteste deutsche Getreidesorte um 3,2 dz je Hektar über dem Ertrag der besten polnischen Sorten liegt.

Der Verbrauch von Stickstoff ist von 6 000 to Reinstickstoff (vor dem Kriege) auf 15 000 to Reinstickstoff gestiegen. Die gleiche Steigerung ist bei der Kalianwendung erzielt worden. Der Kalkverbrauch ist um das Doppelte gestiegen. Der Pflanzenschutz wurde ausgebaut, insbesondere ist die Beizung des Saatgetreides durch Aufstellung von 900 Beiztonnen und durch den Verkauf von 100 to bewährter Trockenbeizung weitgehend gefördert worden. Die Vorbereitungen für den Ausbau von Nichtbetrieben in jedem Kreis, die künftig als Beispiels-Wirtschaften dienen sollen, sind soweit gefördert, daß diese Betriebe im nächsten Jahre bereits ihre Aufgabe erfüllen werden.

Die Tierzucht ist in besonderer Weise gefördert worden. Zur Ausfüllung großer Lücken sind in diesem Jahre eingeführt worden:

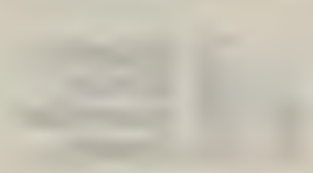
70	Hengste
2 000	Rinder
90 000	Schweine
10 500	Schafe.

Zwei Hauptgestüte und drei Landgestüte im Generalgouvernement bilden die Grundlage für die Pferdezucht. Der Bestand von 80 vorhandenen staatlichen Hengsten wurde auf 453 erhöht. Auf Grund der Verordnung zur Förderung der Tierzucht sind bei den Hengstkörungen im Herbst von 4 375 vorgestellten Hengsten 1 650 Hengste angekört worden. Alle übrigen Tiere werden unfruchtbar gemacht. Die Körungen für die Rinder und Schweine im Frühjahr 1941 sind in Vorbereitung.

Für alle Betriebe über 100 ha ist ab 1. Juli 1940 die Milch-Kontrolle eingeführt worden, um durch diese Kontrolltätigkeit allmählich die Milcherträge durch Ausmerzungen unnützer Fresser zu steigern. Zurzeit werden 356 000 Kühe kontrolliert. Melkergehilfenschulen sorgen für die Fortbildung der Tierpfleger.

Die Kleintierzucht, die durch den Krieg besonders gelitten hatte, ist im Aufbau. Die Bestände

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
1215 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
TEL. 773-936-5000
FAX 773-936-5001
WWW.CHICAGO.LIBRARY.EDU

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
1215 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
TEL. 773-936-5000
FAX 773-936-5001
WWW.CHICAGO.LIBRARY.EDU

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
1215 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
TEL. 773-936-5000
FAX 773-936-5001
WWW.CHICAGO.LIBRARY.EDU

der Zuchtbetriebe sind wieder aufgefüllt. Die Zahl dieser Betriebe wurde auf das Doppelte vermehrt. Etwa 5 500 Zuchthennen wurden aus Holland eingeführt.

Die Beschaffung von Landmaschinen wurde durch Wiederaufnahme der Landmaschinen-Produktion im Generalgouvernement in 9 Landmaschinenfabriken ermöglicht. Die Fabriken arbeiten nach einem Herstellungsprogramm der Abteilung Ernährung und Landwirtschaft. Es wurden bisher im Generalgouvernement erzeugt:

ca. 43 000	Ackerkulturgeräte
3 000	Drillmaschinen
5 000	kleinere Dreschmaschinen mit Pferdeantrieb
2 000	Häckselmaschinen
3 500	Windfegen
2 000	weitere Reinigungsgeräte.

Eingeführt aus dem Altreich wurden:

18 000	Ackerkultur-Geräte
1 600	Drillmaschinen
1 000	Gras- und Getreidemäher
120	Acker-Bulldoggs mit Anhänger.

In Schlepperkursen werden die Schlepperführer ausgebildet; ca. 350 weitere Schlepper rollen in Kürze aus dem Altreich an.



Auf dem Gebiete des Gartenbaues ist eine zusammenfassende berufsständige Organisation aller Angehörigen des Gartenbaues aufgebaut. Die Gemüse-Anbaufläche wird um 30 % vergrößert (bisher 25 000 ha). Im Distrikt Warschau wurde das Versuchsgut Mory für Anbauversuche von Feldgemüse eingerichtet. Die erforderlichen Maßnahmen zum Ausgleich der großen Frostschäden auf dem Gebiet des Obstbaues im letzten Winter sind eingeleitet. Die Teichwirtschaft ergab 11 000 Doppelsonnener Farpfen, von denen 1 500 dz ins Reich ausgeführt wurden.

Auf dem Gebiete der Marktordnung sind aus der Verteilung und der Be- und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse alle Juden ausgeschaltet. Zur Erfassung der Vorräte aus alter und neuer Ernte ist eine weitgehende Erfassungssaktion durchgeführt worden. Besondere Versorgungsaktionen laufen für die Belegschaften der Industriebetriebe, Straßenbauarbeiter, Waffen-SS, Kasernenpersonal, lebenswichtiger Betriebe der Post und Telephon. In den Städten sind einheitliche Lebensmittel-Rationen und allgemein gültige Lebensmittelkarten eingeführt.

Ins Reich sind bisher ausgeführt worden:

etwa	42 000 000	Stück	Eier
	150 000	Stück	Geflügel
und	25 000 000	Stück	Federn
sowie Korbweiden im Werte von 500 000 Zl.			

Die Ausfuhr von Schlachtabfällen läuft an.

Im Erntejahr 1939/40 sind noch 135 000 to Brotgetreide aus dem Reich eingeführt worden. Im laufenden Jahre soll ohne Einfuhr ausgekommen werden.

Bisherige Getreide-Erfassung:

323 000 to davon 249 000 to Brotgetreide
und 74 000 to Futtergetreide

In den Lagern liegen:

85 000 to Brotgetreide
und 15 000 to Futtergetreide

Die unzähligen kleinen Dorfmühlen als Handelsmühlen sind ausgeschaltet. Nur noch modern eingerichtete Mühlen in kleiner Zahl sind als Handelsmühlen zugelassen.

36 Brauereien und 1 Mälzerei sind in Betrieb gesetzt worden.

Der Bedarf an Kartoffeln ist voll gedeckt. Die größeren Verbrauchsplätze und die kriegs- und lebenswichtigen Betriebe wurden bevorratet.

16 Zuckerfabriken, teils zerstört, wurden wieder in Gang gebracht. 6 Trocknungsanlagen für Rübenschnitzel und -Blätter sind in Vorbereitung.

errichtet sind 9 Schlachtviehmärkte und 120 Kreisviehmärkte, eine gewaltige Steigerung der Auflieferungen ist zu verzeichnen.

Die Vorratshaltung in Fleischwaren beträgt an eingefrorenen Beständen:

270 000 kg Schweinefleisch
100 000 kg Rindfleisch
450 000 kg Fleischkonserven

Vorräte an Wurst, Speck und Pökelfleisch:
30 000 kg.

Zur Mast für die Vorratshaltung sind 16 000 Rinder aufgestellt.

438 Molkereien, die fast sämtlich still lagen, sind in Gang gesetzt. 35 Molkereien und Neubauten sowie ein Neubau mit Härungsanlage und eine Margarine-Fabrik sind geplant.

erfasst wurden weiter:

300 Millionen Eier
750 000 Stück Geflügel
500 000 Kilo Federn
50 000 Kilo Honig

100 Millionen Eier in Kühlhäusern und Kalkbecken, 300 000 Stück Geflügel im Kühlhaus.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

1000 S. EAST ASIAN AVENUE
CHICAGO, ILL. 60607

1955

1000 S. EAST ASIAN AVENUE
CHICAGO, ILL. 60607

1000 S. EAST ASIAN AVENUE
CHICAGO, ILL. 60607

1000 S. EAST ASIAN AVENUE
CHICAGO, ILL. 60607

1000 S. EAST ASIAN AVENUE
CHICAGO, ILL. 60607

1000 S. EAST ASIAN AVENUE
CHICAGO, ILL. 60607

1000 S. EAST ASIAN AVENUE
CHICAGO, ILL. 60607

Das Genossenschaftswesen hat einen ungeahnten Aufstieg erlebt. Der Umsatz gegenüber dem Jahre 1938 hat sich beinahe verzehnfacht. 40 Kreisgenossenschaften mit deutschen Kommissaren an der Spitze sind neu errichtet. Zur Steuerung des polnischen Genossenschaftsnetzes sind lediglich 130 deutsche Fachkräfte eingesetzt.

Auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft sind 300 000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche durch wasserwirtschaftliche Maßnahmen verbessert worden. 6 000 ha Pfläsen wurden ungebrochen und neu angesät. 15 000 ha sind für die Minnsaat im Frühjahr fertig. Die Zahl der in der Wasserwirtschaft Beschäftigten stieg von 25 500 im Juni auf 34 000 im August und 42 000 im Oktober. Insgesamt sind 48 Millionen Zloty aufgewendet worden.

Der Bau der Talsperre Roznow ist beinahe vollendet. Im Sommer 1941 kann die Talsperre, deren Baukosten 230 Millionen ohm beträgt, wasserwirtschaftlich als Hochwasserschutz betrieben werden. Ab September 1941 ist mit der Stromerzeugung zu rechnen. Zunächst werden monatlich 5 Mill. KW-Stunden erzeugt. Durch den Bau der Talsperre Roznow werden weitere 200 000 ha Land vor Hochwasserschäden bewahrt.

auf dem Gebiete der Reihenordnung sind zur Vorbereitung durchgreifender Reformen 1 Hauptlandamt, 4 Landämter und 40 Landinspektionen geschaffen worden. 500 Umlegungsverfahren aus der polnischen Zeit mit einer Fläche von 400 000 ha wurden wieder aufgenommen.

Für die Wehrmacht sind 232 000 ha land- und forstwirtschaftlich genutzte Fläche bereitgestellt worden.

172 000 Menschen wurden in verschiedenen Stappen evakuiert und anderweitig untergebracht.

In der Zeit vom Oktober 1939 bis Dezember 1940 wurden 276 000 landwirtschaftliche Arbeitskräfte ins Reich vermittelt.

Von der landwirtschaftlichen Liegenschaftshauptverwaltung sind 639 landwirtschaftliche Betriebe mit zusammen 258 325 ha erfasst.

Auf dem Gebiete der Forstverwaltung war die dringlichste Aufgabe die durch den Krieg und die auf diesem Gebiete durch besonders starke polnische Mißwirtschaft geschädigten Holzbestände zu erhalten und für ihre Verbesserung zu sorgen. Gleichzeitig mußte der Holzeinschlag und die Holzverarbeitung für den großen Wiederaufbaubedarf möglichst wieder voll in Gang gesetzt werden. Beides ist in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen. Der Holzeinschlag wurde ~~maß~~gemäß durch den überaus strengen Winter ungemein verzögert. Weitere erhebliche Schwierigkeiten verursachte die ungenügende Ernährung der Waldarbeiter und der Mangel an brauchbaren polshauer-Werkzeugen. Diesen Schwierigkeiten wurde durch teilweisen Übergang zur Naturalentlohnung und durch Beschaffung guter Werkzeuge aus dem Reich begegnet. Der besonders schlechte Zustand der polnischen Straßen in den hauptsächlichsten Waldgebieten hat den Holztransport ungeheuer erschwert. Trotz dieser zunächst unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten gelang es, das geschlagene Holz im Laufe des Sommers an die Verarbeitungsstätten zu bringen. Hierzu hat wesentlich die Inanspruchnahme der Gaspandienstpflicht und das tatkräftige Eingreifen des vom Reichsforstmeister aufgestellten Forstschutzkommandos beigetragen. Zur Stärkung der

deutschen Kriegswirtschaft wurde die Gewinnung von Harz in großem Stil in Angriff genommen mit dem Erfolg, daß schon im ersten Jahre der Verwaltung 5 Millionen Kilo Harz gewonnen wurden. Als Ersatz fehlender überseeischer Rohstoffe wurden große Mengen von Gerbrinde und Gerbholz aufbereitet und in Verbrauch genommen. Außerdem wurde angesichts des schweren Brennstoffmangels eine großzügige Ausnützung der umfangreichen Hochmoore zur Torfgewinnung vorbereitet.

Von dem gewonnenen Holz war etwa 1/5 der Stammholzmenge zur Ausfuhr in das Reich vorgesehen, während das Grubenholz fast ausschließlich in das oberschlesische Industrierevier ging, das auf die Versorgung aus dem Generalgouvernement angewiesen ist. Mit Fichtenfaserholz waren in erster Linie die im Generalgouvernement liegenden Papier- und Zellulosefabriken zu versorgen, während das Kiefern-Faserholz dem Reich zur Verfügung gestellt wurde. Das Schwellenholz diente zur Befriedigung des Bedarfs der Reichsbahn und der Ostbahn. Im September wurde wegen vordringlicher wehrwirtschaftlicher Aufgaben (Wehrmacht, Rüstungsprogramm) die Ausfuhr von Holz in das Reich (mit Ausnahme von Grubenholz) gestoppt.

Die Holzwirtschaft lag im ehemaligen Polen fast ausschließlich in den Händen der Juden. In diesem Jahre wurde die restlose Ausschaltung aller

jüdischen Elemente zu Ende geführt. Um den holzwirtschaftlichen Wiederaufbau voranzutreiben, erklärten sich zahlreiche deutsche Firmen zur Mitarbeit bereit; auch polnische Firmen, die durch die bisherige jüdische Vormachtstellung unterdrückt waren, fassten Vertrauen zur deutschen Wirtschaftsführung und arbeiten legal mit. Soweit es sich nicht um veraltete oder rickständige Betriebe handelt, sind die Gewerke wieder in Gang gebracht und arbeiten voll.

Infolge des im ehemaligen Polen betriebenen Raubbaus bleibt die Holzherzeugung im Generalgouvernement hinter dem Bedarf zurück; das gilt nicht nur für die Kriegszeit, sondern auch für nachkriegerische Jahre.

Auf dem Gebiete der Jagd und des Naturschutzes wurde eine vorläufige Regelung der Jagdausübung angeordnet; eine endgültige Regelung kann erst nach dem Kriege getroffen werden. Für die Staatsforsten wurde eine Jagdnutzungsanweisung erlassen, außerdem wurden eine Reihe von Staatsjagdrevieren eingerichtet. Für eine Ordnung des Naturschutzes im Generalgouvernement sind die Vorarbeiten im Gange.

Anfang Mai wurde das vom Reichsforstmeister aufgestellte Forstschutzkommando vom Generalgouverneur übernommen und in Stärke von rund 1 500 Mann

The first of these is the fact that the
the second is the fact that the
the third is the fact that the
the fourth is the fact that the
the fifth is the fact that the
the sixth is the fact that the
the seventh is the fact that the
the eighth is the fact that the
the ninth is the fact that the
the tenth is the fact that the

The first of these is the fact that the
the second is the fact that the
the third is the fact that the
the fourth is the fact that the
the fifth is the fact that the
the sixth is the fact that the
the seventh is the fact that the
the eighth is the fact that the
the ninth is the fact that the
the tenth is the fact that the

The first of these is the fact that the
the second is the fact that the
the third is the fact that the
the fourth is the fact that the
the fifth is the fact that the
the sixth is the fact that the
the seventh is the fact that the
the eighth is the fact that the
the ninth is the fact that the
the tenth is the fact that the

The first of these is the fact that the
the second is the fact that the
the third is the fact that the
the fourth is the fact that the
the fifth is the fact that the
the sixth is the fact that the
the seventh is the fact that the
the eighth is the fact that the
the ninth is the fact that the
the tenth is the fact that the

- 11 -

im Generalgouvernement eingesetzt. Der Einsatz des Forstschutzkommandos war ein voller Erfolg, der sich auch auf die Tätigkeit der Forstverwaltung überhaupt sehr günstig ausgewirkt hat. Bis Ende Oktober wurden vom FSK. über 2 Millionen Zloty Strafgelder eingetrieben und rund 28 000 fm gestohlenen Holzes sichergestellt; die Anfuhr von über 1 Million fm Holz konnte nur Dank der tatkräftigen Mithilfe des FSK. durchgeführt werden. Neben diesen forstpolizeilichen Funktionen, für welche die Verordnung zum Schutze des Waldes und Wildes im Generalgouvernement vom 13. April 1940 die gesetzliche Grundlage bildete, hat das FSK. sich auch auf forstwirtschaftlichem Gebiet erfolgreich betätigt. Durch Abhaltung zahlreicher Lehrgänge wurden die polnischen Waldarbeiter in moderner Arbeitstechnik und holzsparender Haushaltung geschult; diese Maßnahmen werden sich schon in den Leistungen dieses Winters arbeitsfördernd und nutzbringend auswirken. Zwecks weiterer Durchsetzung rationeller Arbeitsmethoden werden die Forstschutzmannen auch im praktischen Forstbetrieb eingesetzt, um den Polen Beispiel und Vorbild zu sein.

Die bisherigen Ausführungen haben gezeigt, welche ungeheuren Schwierigkeiten zu überwinden waren, um die Ernährung und Holzwirtschaft des Generalgouvernements auf den heutigen Stand zu bringen. Ziel der weiteren Arbeit der künftigen Jahre wird sein, trotz karger Bodenbedingungen und schlechter Rohstofflage die Erzeugung so zu steigern, daß wenigstens das übervölkerte Gebiet des Generalgouvernements aus eigenen landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Vorräten bestehen kann.

1847
The following is a list of the names of the persons who have been admitted to the membership of the Society since the last meeting of the Council, viz. at the meeting held on the 10th of January 1847. The names are given in the order in which they were admitted, and are preceded by the name of the person by whom they were recommended. The names of the persons who have been admitted to the membership of the Society since the last meeting of the Council, viz. at the meeting held on the 10th of January 1847, are given in the order in which they were admitted, and are preceded by the name of the person by whom they were recommended.

VI

B a u w e s e n .

1.) Straßen- und Brückenbau.

Vordringlichste Aufgabe der Gruppe Straßen- und Brückenbau nach Beendigung des polnischen Volkszuges war es, die frühere polnische Straßenverwaltung zu sammeln, insbesondere, die polnischen Straßenmeister und Straßenwärter zu erfassen und neu einzusetzen. Zu diesem Zwecke wurden 8 Außendienststellen der Gruppe Straßen- und Brückenbau - je 2 in jedem Distrikt - mit dem Sitz in Warschau, Minsk, Krakau, Bessow, Radom, Kielce, Lublin und Zamose errichtet, die jetzt das Straßennetz des Generalgouvernements verwalten. Das zu verwaltende Straßennetz hat eine Gesamtlänge von 14 240 km. Davon entfallen auf Durchgangsstraßen, welche den Reichsstraßen entsprechen, 3550 km, auf Distriktsstraßen - im Reich Landstraßen I. Ordnung - 3 780 km und auf Kreisstraßen - im Reich Landstraßen II. Ordnung - 6 910 km. Insgesamt sind bei der Unterhaltung dieses Straßennetzes 2 200 Straßenwärter und 270 polnische Straßenmeister eingesetzt.

Durch die Einbeziehung des Generalgouvernements in das Interessengebiet des Reichs traten die Fest-Gst-Verbindungen als Anschlußstrecken an das Reich in den Vordergrund. Diese wurden deshalb bei dem im Frühjahr 1940 beginnenden Ausbau in erster Linie berücksichtigt. Das Ausbauprogramm umfaßte zunächst rd. 1000 km Straßen. Für die nach den Ausbaurichtlinien des Reichs erfolgende technische Durchführung dieser Straßenbauten wurde eine Ausbaugeschwindigkeit von 60 km/Stunde und je nach der Verkehrsbedeutung eine Fahrbahnbreite von 6,0 m oder

7,5 m

THE
HISTORY
OF
THE
CITY
OF
NEW-YORK
FROM
THE
FIRST
SETTLEMENT
TO
THE
PRESENT
TIME
BY
J. M. SMITH
IN TWO VOLUMES
VOL. II
NEW-YORK
PUBLISHED BY
J. M. SMITH
1808

7,5 m vorgesehen. Die Fahrbahn selbst wurde mit einer einfachen Oberflächentecerung befestigt. Alle in Zuge dieser 1200 km liegenden zerstörten bzw. wenig tragfähigen oder in der Fahrbahnbreite ungenügenden Brücken wurden auf eine Mindesttragfähigkeit von 16 to und eine Fahrbahnbreite von 7,5 m gebracht. Es wurden um- bzw. neu gebaut insgesamt 398 Brücken mit einer Gesamtlänge von 7 377 m. Als bedeutendste sind zu nennen: 2 Weichselbrücken bei Sandomierz mit je 400 m Länge, die Weichselbrücken bei Annopol, Kulawy, Deblin und Swidry mit 895, 438, 425 und 1 300 m Länge, die Bugbrücken bei Myskow und Brok mit 398 bzw. 316 m Länge, die Brücke über die Pilica bei Bialebrzegi mit 243 m Länge, die Brücke bei Chabowka in Zuge der Straße Krakau-Zakopane mit 258 m Länge und die Dunajec-Brücken bei Zakliczyn, Neu-Sandez und Zglobice und 280, 238 und 240 m Länge.

Bei der Durchführung dieses Programms waren insgesamt 25 deutsche Firmen aus allen Gauen des Reichs mit rd. 3000 deutschen Ingenieuren, Schachtmeistern, kaufmännischen Angestellten und Facharbeitern sowie rd. 47 000 polnischen Hilfsarbeitern eingesetzt.

An Materialien wurden verwendet: 2,5 Mio. to Steinmaterialien, 75 000 fm Holz, 14 000 to Teer und 4 000 to Eisen. Trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, die in der Beschaffung der Geräte und Fahrzeuge, der notwendigen reichsdeutschen Fachkräfte, der Steinmaterialien, der Treibstoffe, ja selbst der polnischen Arbeitskräfte lagen, ist es gelungen, das Straßenbauprogramm 1940 fristgerecht fertigzustellen.

Für den kommenden Winter ist auf diesen Straßen ein Winterdienst eingerichtet für Schneeräumung und Glatteisbekämpfung, sodaß die Verkehrsbereitschaft

im

[The text on this page is extremely faint and illegible due to the quality of the scan. It appears to be a single column of text.]

im Winter gewährleistet ist.

2.) Wasserstraßen.

Aufgabe der Gruppe Wasserstraße ist:

- a) Erhaltung des Ausbaustandes der Weichsel und Nebenflüsse,
- b) weiterer Ausbau dieser Wasserläufe,
- c) Hochwassermelde- und Varnsdienst,
- d) Bau von Talsperren,
- e) Anschluß an das deutsche und russische Wasserstraßennetz.

Es wurde im Kalenderjahr 1940 folgendes geleistet:

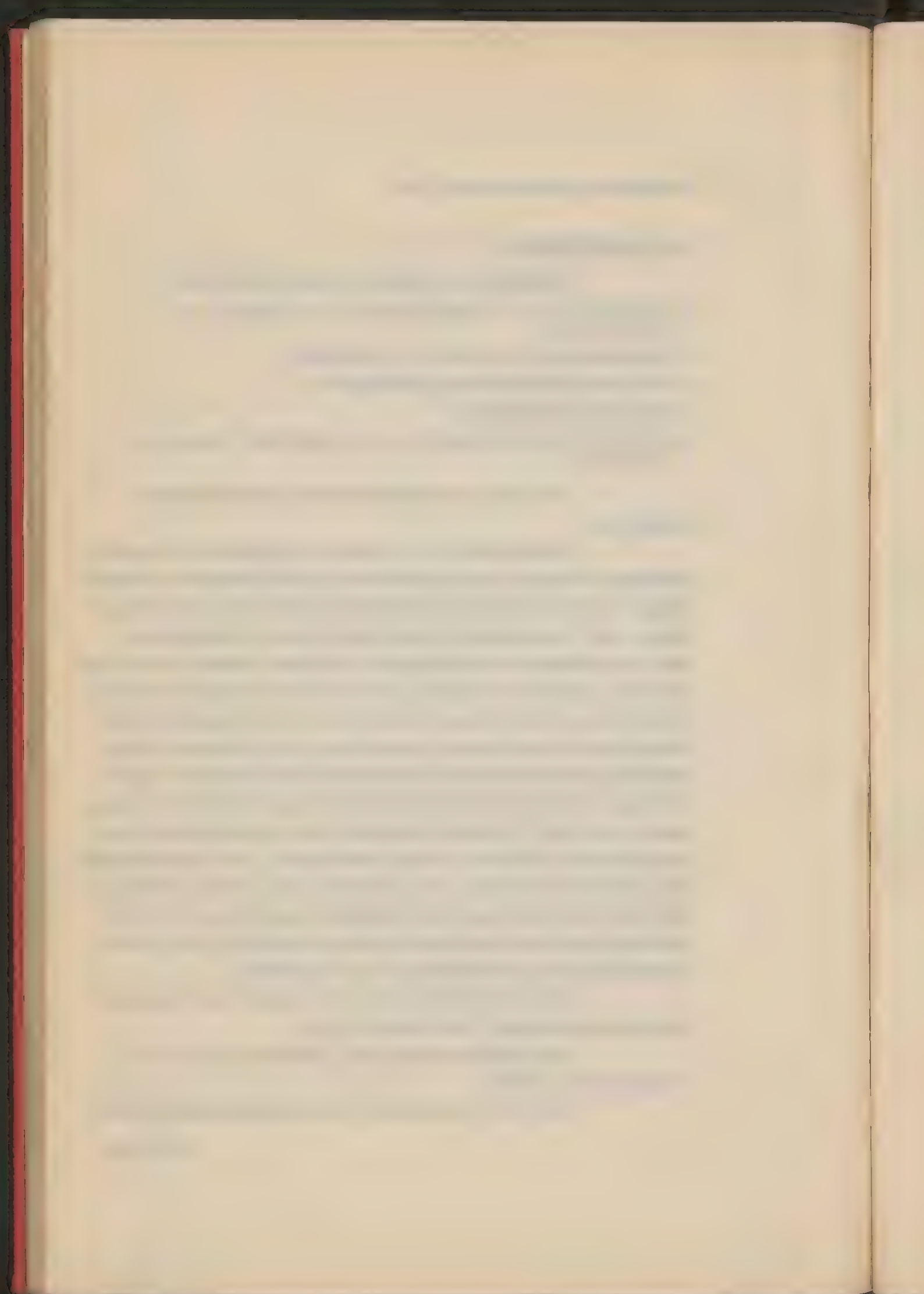
Einrichtung der ehemals polnischen Wasserbauämter, Bergung des schwimmenden und landfesten Baugütertes, Wiederaufbau der staatlichen Werften. Die Bauarbeiten zur Wiederherstellung verfallener Strombauten und als Beginn des entgeltigen Ausbaues wurden an rd. 130 einzelne Baustellen mit rd. 6 500 Arbeitern aufgenommen. Es sind rd. 14 km Bühnen sowie Beck- und Längswerke in Stand gesetzt oder neu hergestellt; rd. 21 km Uferhöchungen sind ornoment. An 14 zerstörten Brücken über Weichsel, San und Bug wurden die Räumungsarbeiten aufgenommen und bei 7 Brücken beendet. Die Kriegsschäden im Handelshafen Warschau wurden beseitigt. Der Gewässerkundliche Dienst ist voll eingerichtet. Der erste Überblick über die Abflamengen der Weichsel liegt vor. Mit der Untersuchung der Geschichtsbewahrung und der natürlichen Flußbettbildung der Weichsel ist begonnen.

Ein Vorentwurf für den Ausbau der Weichsel (Gesamtbauprogramm) ist aufgestellt.

Die Organisation des Hochwassermelde- und Varnsdienstes steht.

Mit der Errichtung eines gewässerkundlichen

Einblick-



Beobachtungsnetzes ist begonnen. Die Talsperrenstellen im Einzelnen sind roh erkundet, 2 Staugebiete durch Vermessung und Bohrungen näher untersucht.

Ein Entwurf für den Ausbau des Bug ist aufgestellt, die Kanalverbindung Brestlitowsk-Deblin im Gelände untersucht.

Der Schiffsverkehr auf der Weichsel wurde wieder aufgenommen.

Es sind befördert:

Auf der oberen Weichsel

Kohlen von Oberschlesien	rd. 70 000 to
Stückgüter	rd. 1.000 to
Personen	rd. 60 000

Auf der mittleren Weichsel

verschiedene Massengüter	rd. 50 000 to
Stückgüter	rd. 5 000 to
Holz auf dem Bug	12 000 fm
Personen	rd. 250 000 .

3.) Hochbau .

Zu Beginn des Jahres 1940 war es die vor-
dringlichste Aufgabe der Gruppe Hochbau, für die räum-
liche Unterbringung der Verwaltungsbehörden im Gesamt-
bereich des Generalgouvernements zu sorgen. Die hierfür
vorgesehenen früheren polnischen Gebäude mußten durch
Um- und Anbauten bzw. Instandsetzungsarbeiten ~~an~~ vorge-
richtet werden, daß sie den Bedürfnissen, die eine
deutsche ~~Wahr~~ie billigerweise an ihre Dienststätte stel-
len kann, in zweckentsprechender Weise Rechnung tragen.
Hierbei mußte auch auf die Einrichtung von Speisekassen,
Küchen und sonstigen Vollkantine Bedacht genommen
werden. Ein besonderes Arbeitsgebiet boten die Barten

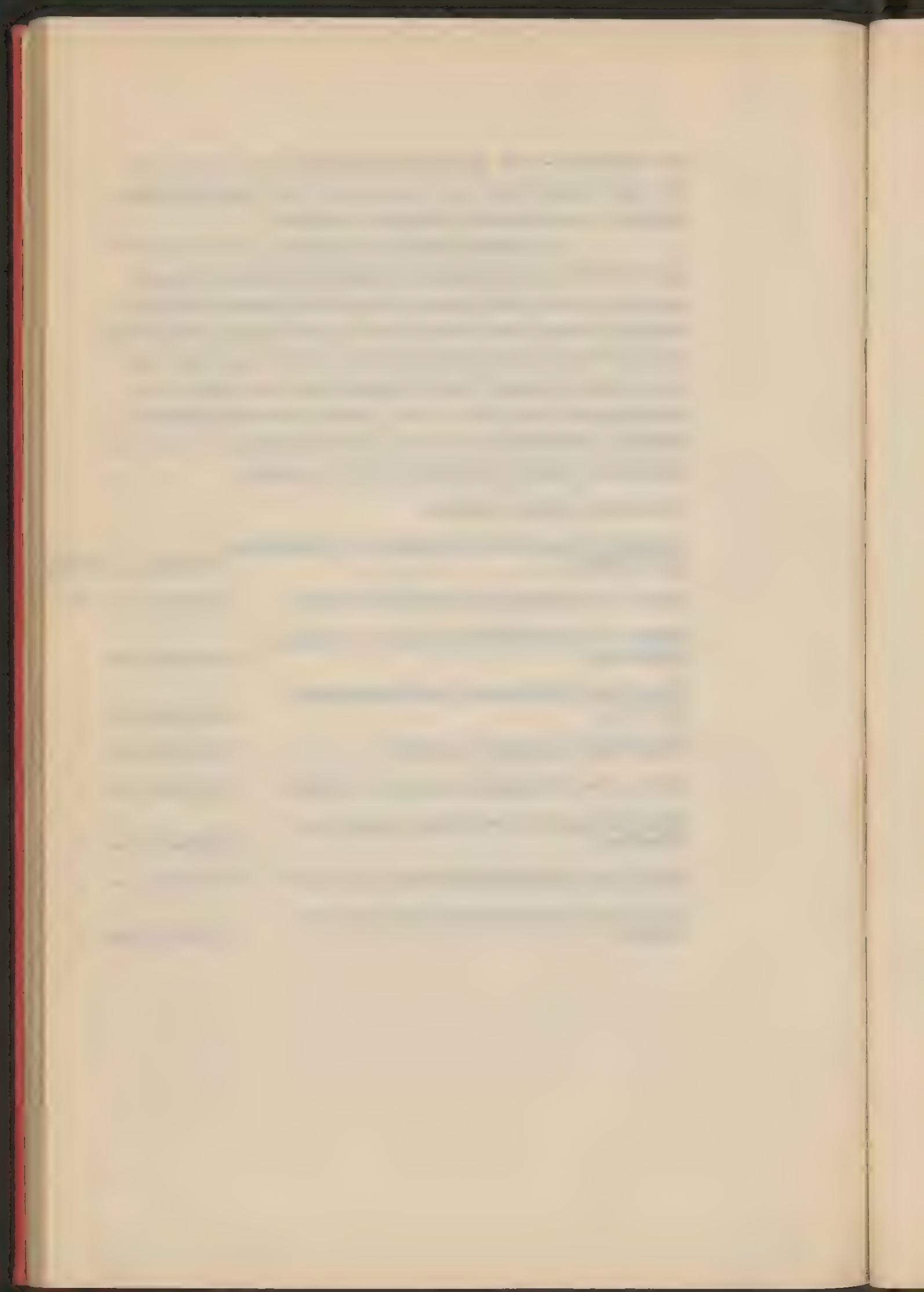
der

der Ordnungs- und Sicherheitspolizei, bei denen an-
ßer der Errichtung der Unterkünfte oft recht umfang-
reiche Garagenbauten notwendig wurden.

In Laufe des Jahres wuchsen die Bauanträ-
ge mit ihren verschiedenen Zweckbestimmungen immer
mehr an, sodaß die mannigfaltigsten Bauaufgaben der
Gruppe Hochbau zur Prüfung und Begutachtung vorgelegt
wurden. Von Anfang September bis Mitte Dezember 1940
sind nicht weniger als 90 Bauanträge mit einer Ge-
samtbausumme von rd. 46 Mil. Zloty in architektoni-
scher, fachtechnischer und wirtschaftlicher Hinsicht
eingehend geprüft und begutachtet worden.

Besonders erwähnt seien:

Instansetzung des Hygienischen Institutes in Warschau	654.000,--	Zloty
Umbau des Hauses der NSDAP in Krakau	1.100.000,--	"
Einbau des Distriktkasinos in Krakau, Annagasse	1.220.000,--	"
Umbau des Wohnhauses des Gouverneurs in Radom	1.500.000,--	"
Umbau des Theaters in Radom	1.500.000,--	"
Neubau der Kriminaldirektion in Krakau	1.450.000,--	"
Einrichtung des Deutschen Hauses in Warschau	3.200.000,--	"
Neubau des Distriktsgebäudes in Radom	18.100.000,--	"
Umbau des Distriktskrankenhauses in Lublin	297.000,--	"



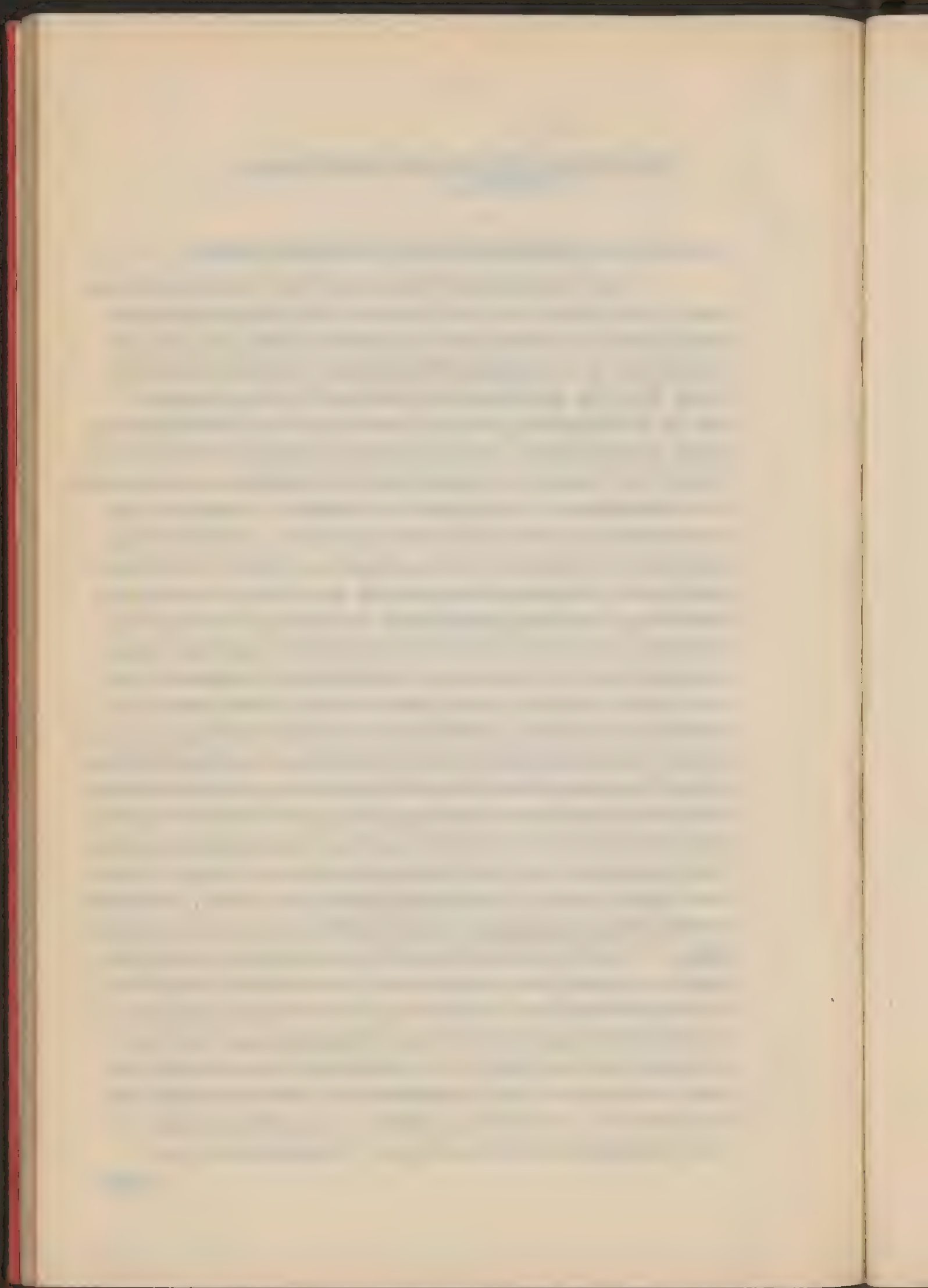
VI.I

Die Arbeitsvermittlung und Umsiedlungs- Bewegung.

1.) Die Arbeitsvermittlung und der Arbeitseinsatz.

Die Arbeitsvermittlung sowohl vom Generalgouvernement in das Reich wie auch innerhalb des Generalgouvernements konnte in diesem Jahre in großem Umfang und mit beachtlichem Erfolg durchgeführt werden, nachdem bereits im Jahre 1939 als Grundlage ein Netz von 20 Arbeitsämtern mit 76 Nebenstellen errichtet worden ist und Arbeitslosenhilfe gewährt wurde, um die polnische Arbeitskraft zu erhalten und Seuchen zu vermeiden. Mit Kraftwagen ausgestattete Werbekolonnen - im ganzen 60 Kolonnen - fuhren im Winter manchmal bei über 30° Kälte auf völlig verschneiten, unwegsamen Straßen bis in die kleinsten Dörfer und warben dort Kräfte für den Arbeitseinsatz im Reich an. Soweit die feindliche Gegenpropaganda diese freiwillige Werbung behinderte, wurden an Ort und Stelle an Hand der Einwohnerkarteien der Wojts geeignete Arbeitskräfte ausgewählt und zur Arbeit beordert. Diese angeworbenen Kräfte mußten in eigenen Sammelagern gründlichst ärztlich untersucht werden, da der Gesundheitszustand der Bevölkerung im Generalgouvernement außerordentlich schlecht ist. Nach der Untersuchung und einer gründlichen Entlausung kamen die Arbeiter in Sonderzügen ins Reich. Trotz der großen Verkehrsschwierigkeiten der Ostbahn und der Reichsbahn gelang es dabei an manchen Tagen bis zu 10 Sonderzüge laufen zu lassen. Insgesamt wurden 349.982 polnische Arbeitskräfte in das Reich vermittelt. Neben den landwirtschaftlichen Arbeitern gelangte auch eine große Zahl gewerblicher Arbeiter zur Vermittlung. Da die Bezahlung der meisten im Reich tätigen polnischen Arbeitskräfte zum Unterhalt der rückbleibenden Familien zu gering ist, mußten für den Unterhalt der zurückgebliebenen Familien von den Arbeitsämtern Unterstützungen in der Höhe von 8.332.000,— Zloty ausgegeben werden. Die Arbeitsämter hatten neben der Vermittlung in das

Reich



Reich noch Arbeitskräfte für den Wiederaufbau der Wirtschaft im Generalgouvernement zu stellen. Für die Wirtschaft im Generalgouvernement selbst, die einen wichtigen Beitrag zur Rüstung des Deutschen Reiches liefert, vermittelten die Arbeitsämter rd. 557 000 Arbeitskräfte. Auf diese Weise konnten die gesamten, verschiedenartigsten Aufgaben, die dem Generalgouvernement gestellt wurden, ohne Hinzunahme reichsdeutscher oder anderer fremder Arbeitskräfte gelöst werden. Hierbei galt es vor allem die Rüstungsbetriebe und die sonstigen im Vierjahresplan zusammengefaßten Betriebe mit Facharbeitern zu versehen. Hinzu kamen die hohen Anforderungen der Forstwirtschaft, der verschiedenen groß angelegten Bauvorhaben und Entwässerungsmaßnahmen und der großzügigen Straßenbauprogramme. Insgesamt mußten die Arbeitsämter, um allen Anforderungen gerecht zu werden, täglich 3.400 Arbeitskräfte in Arbeit vermitteln. So kam es, daß die im früheren polnischen Staat vorhandene Arbeitslosigkeit nahezu restlos verschwunden ist, ja bei manchen Berufsgruppen schon ein ausgesprochener Mangel herrscht. Die Arbeitsämter haben daher bereits Schulungswerkstätten für Metallfachkräfte und andere Berufszweige eingerichtet, in denen geeignete Arbeiter zum Zwecke der Umschulung und Nachschulung ausgebildet werden. Außerdem wurden eigene Kurse zur Erlernung der deutschen Sprache, der Karschrift und Schreibmaschine durchgeführt, um die verhältnismäßig vielen arbeitslosen Angestellten unterzubringen. Da trotz aller dieser Maßnahmen die polnischen Arbeitskräfte allein zur Durchführung aller im Generalgouvernement geplanten Aufbauarbeiten nicht mehr ausreichen, mußten die Juden in großen Ausmassen nach einheitlichen

[The text on this page is extremely faint and illegible. It appears to be a list or index of names and dates, possibly from a historical document or a genealogical record. The text is organized into columns, with names and dates separated by vertical lines. The overall appearance is that of a very old, faded manuscript or printed page.]

heitlichen Gesichtspunkten dem Arbeitseinsatz zugeführt werden. Zweck einer einheitlichen Regelung des Arbeitseinsatzes war es daher auch der Judeinsatz den Arbeitsämtern übertragen. Selbstverständlich konnte hierbei den Juden nur eine Bezahlung gewährt werden, die nur einen Bruchteil dessen darstellt, was der Jude zur Fristung der primitivsten Lebensnotdurft braucht. Für den Fehlbetrag müssen die Judenröte aufkommen. In diesem Jahre wurden den Arbeitslosen noch insgesamt 26.357.806,-- Zloty Arbeitslosenhilfe gezahlt. Die zur Durchführung der Aufgaben der Arbeitsämter erforderlichen Mittel wurden von der Abteilung Arbeit selbst aus den Mitteln des von der Abteilung Arbeit geleisteten "Arbeitsfonds" aufgebracht.

2.) Die Umsiedlungsprobleme.

Nach Beendigung des polnischen Feldzuges ist das Gebiet der ehemaligen Republik Polen in ein deutsch-russisches Interessengebiet geteilt worden. Von dem deutschen Interessengebiet ist der westliche Teil dem deutschen Reichsgebiet eingegliedert. Mit dieser Aufteilung erhoben sich erhebliche Umsiedlungsprobleme, die in drei Gruppen zu teilen sind:

- 1.) Aus den wiedergewonnenen, ehemals rein deutschen Gebieten, die in den Deutschen Reichsverband zurückgekehrt sind, mußte eine große Anzahl von fremd-stämmigen Elementen wieder nach dem Osten zurückgebracht werden.
- 2.) Neben den Deutschen, die schon bisher im russischen Staatsverband gelebt hatten, sind eine Reihe von Flüchtlingen im Verlauf des polnischen Feldzuges

in

[The text on this page is extremely faint and illegible due to blurring. It appears to be a list or index of items, possibly names of people or places, arranged in several columns.]

in russisches Interessengebiet geflüchtet. Teile Gruppen mußten in deutsches Interessengebiet zurückgenommen werden.

- 5.) Angesichts der großen Wehrmacht in deutschen Reichsgebiet ist eine Aussiedlung von Juden - insbesondere aus den großen Städten - mit möglichster Beschleunigung notwendig geworden. Mit diesen Bevölkerungsbewegungen von gewaltigem Ausmaß mußte die Regierung des Generalgouvernements in Danemark mit den Reichsstellen in kürzester Frist fertig werden. Dies ist unter Anstrengung aller Kräfte gelungen. Weitere große Umsiedlungsbewegungen stehen noch bevor.

Wichtig war die Bereitstellung ausreichender Flächen für die Durchführung von Umsiedlungsmaßnahmen eine der dringlichsten Aufgaben, die im Interesse der Landesverteidigung in kürzester Frist Lösung zu lösen war.

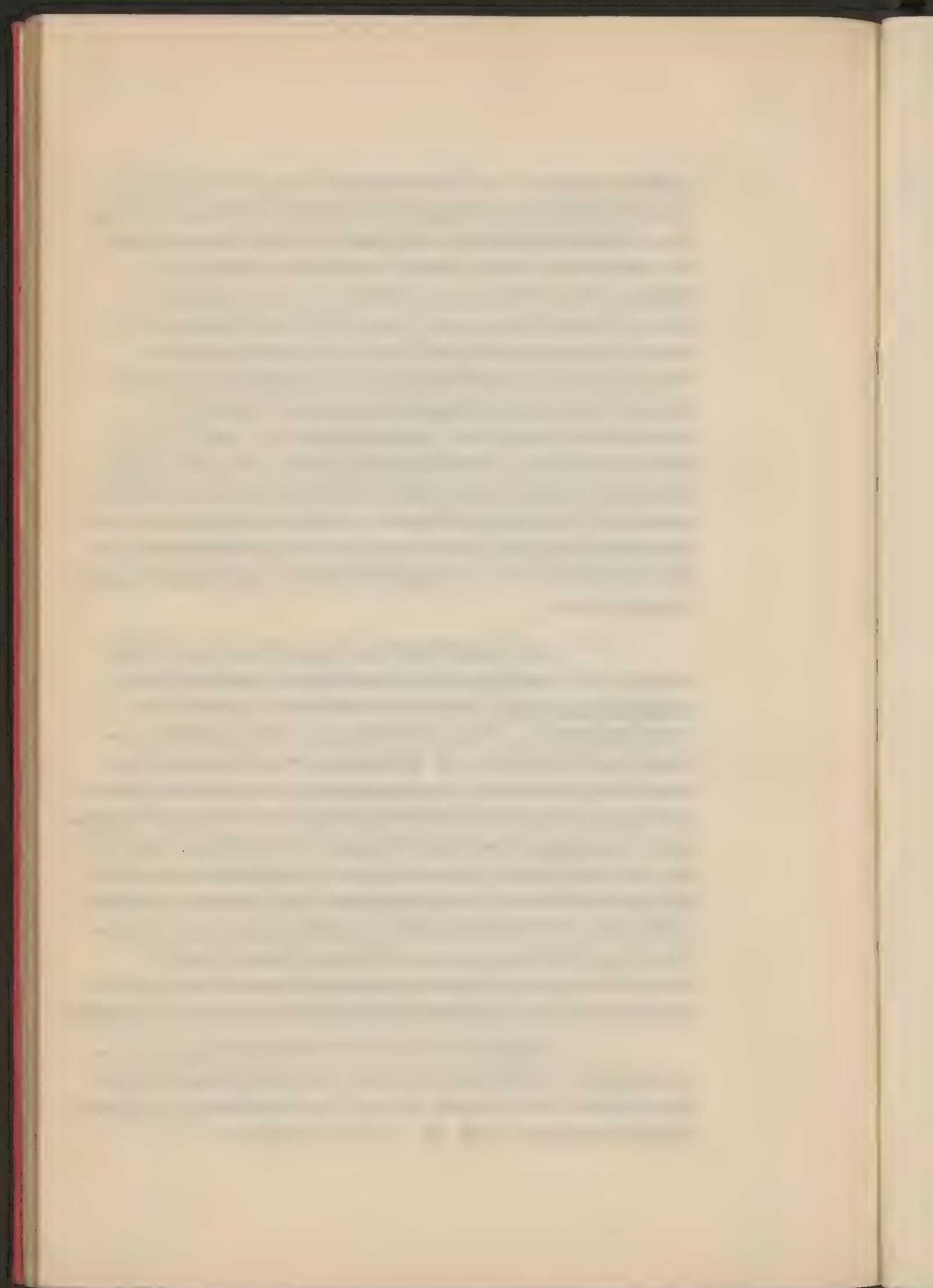
In der Gegend von Wenden und in Weichsel - Oden - Dreieck waren insgesamt 5 große Bau- und Versammlungszentren für Heer, Luftwaffe und SS zu schaffen, in einer Größenordnung, die im Reichsgebiet bisher nicht vorhanden; etwa 2500 qkm Land sollte freigebracht werden. Die Festlegung dieser Bau- und Versammlungszentren im großen ging nach den im Reich bereits erprobten Grundrissen der Raumordnung verhältnismäßig glatt vonstatten. Die Maßnahmen der Wehrmacht konnten im großen in allen Fällen mit den Maßnahmen der zivilen Verwaltung in Einklang gebracht

[The text on this page is extremely faint and illegible. It appears to be a list or index of names and dates, possibly from a historical document or a genealogical record. The text is organized into several columns, with some entries appearing to be dates followed by names. The overall structure suggests a systematic record-keeping, such as a ledger or a register.]

gebracht werden. Die Durchführung dieser Vorhaben im einzelnen bereitete nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Eine Bevölkerungsmasse von über 170 000 Menschen war zu evakuieren und zu neuem produktiven Einsatz zu bringen. Die Evakuierung läuft seit dem Herbst 1940 und wird sich bis in den Herbst 1941 erstrecken. In enger Zusammenarbeit mit der vom Oberkommando des Heeres und dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe beauftragten Reichswohnsiedlungsgesellschaft wurden die schwierigen Fragen der Entschädigung und der praktischen Umsiedlung grundsätzlich gelöst. Alle im Interesse der Reichsverteidigung von den Wehrmachtsteilen gesetzten Termine und Fristen wurden eingehalten. Die sachliche Zusammenarbeit mit den Wehrmachtsteilen vollzieht sich in ausgezeichnetster und kameradschaftlicher Form.

Die Bereitstellung des notwendigen Geländes für die Schaffung von Wehranlagen innerhalb der Verteidigungszone bereitete räumlich an sich kaum Schwierigkeiten. Wegen des Umfanges der einzelnen Anlagen mußten jedoch zur Vermeidung von wirtschaftlichen Erschwernissen, Unterbrechungen und anderen Folgewirkungen ausgedehnte Untersuchungen der Entschädigungs- oder Umlegungsnotwendigkeit angestellt werden. Die Frage des Ausgleichs lebenswichtiger Zivilinteressen mit den militärischen Notwendigkeiten im gesamten Schutzbereich der Verteidigungszone (insbesondere auf dem Gebiet des Verkehrs und der Siedlung) wurde von der Dienststelle des Reichsverteidigungskommissars in Behandlung mit der Abteilung Raumordnung befriedigend gelöst.

Einzelheiten über die Durchführung der Umsiedlung und über die Zahl der Umsiedelten sind aus dem Bericht des Wehrmacht- und Polizeiführers in Generalquartiermeister Seite 36 - 41 zu entnehmen.



THE
HISTORY OF THE
CITY OF
NEW-YORK
FROM
THE
FIRST
SETTLEMENT
TO
THE
PRESENT
TIME
BY
J. C. COTTELL

VOLUME
I
FROM
THE
FIRST
SETTLEMENT
TO
THE
PRESENT
TIME
BY
J. C. COTTELL

NEW-YORK
PUBLISHED BY
J. C. COTTELL
1857

The first of these is the fact that the
the second is the fact that the
the third is the fact that the
the fourth is the fact that the
the fifth is the fact that the

the sixth is the fact that the
the seventh is the fact that the
the eighth is the fact that the
the ninth is the fact that the
the tenth is the fact that the

the eleventh is the fact that the
the twelfth is the fact that the
the thirteenth is the fact that the
the fourteenth is the fact that the
the fifteenth is the fact that the

the sixteenth is the fact that the
the seventeenth is the fact that the
the eighteenth is the fact that the
the nineteenth is the fact that the
the twentieth is the fact that the

- 2.) Beschaffung der Informationen aus öffentlichen Quellen, die im Zusammenhang mit dem Fall stehen und die von Bedeutung sind.
- 3.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 4.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 5.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 6.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 7.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 8.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 9.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 10.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 11.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 12.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 13.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 14.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 15.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 16.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 17.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 18.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 19.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.
- 20.) Auswertung der Informationen und Feststellung der Tatsachen.

Die vorstehenden Angaben sind nur zur Orientierung und sind nicht verbindlich. Die tatsächliche Lage der Dinge ist nur durch die Untersuchung festzustellen. Die Angaben sind nur zur Orientierung und sind nicht verbindlich. Die tatsächliche Lage der Dinge ist nur durch die Untersuchung festzustellen.

THE HISTORY OF THE

REIGN OF KING CHARLES THE FIRST

IN THE YEAR 1625

BY JOHN BURNET

OF THE UNIVERSITY OF OXFORD

IN TWO VOLUMES

VOLUME THE FIRST

THE FIRST PART

OF THE REIGN

OF KING CHARLES THE FIRST

IN THE YEAR 1625

BY JOHN BURNET

OF THE UNIVERSITY OF OXFORD

IN TWO VOLUMES

VOLUME THE FIRST

THE FIRST PART

OF THE REIGN

OF KING CHARLES THE FIRST

IN THE YEAR 1625

BY JOHN BURNET

OF THE UNIVERSITY OF OXFORD

1870

1. The first of the year was a very cold one, with a heavy snowfall on the 1st and 2nd inst.

2. On the 3rd inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

3. On the 4th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

4. On the 5th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

5. On the 6th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

6. On the 7th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

7. On the 8th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

8. On the 9th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

9. On the 10th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

10. On the 11th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

11. On the 12th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

12. On the 13th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

13. On the 14th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

14. On the 15th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

15. On the 16th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

16. On the 17th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

17. On the 18th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

18. On the 19th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

19. On the 20th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

20. On the 21st inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

21. On the 22nd inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

22. On the 23rd inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

23. On the 24th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

24. On the 25th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

25. On the 26th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

26. On the 27th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

27. On the 28th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

28. On the 29th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

29. On the 30th inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

30. On the 31st inst. the weather was very fine, with a light breeze from the south.

THE HISTORY OF THE

REIGN OF KING CHARLES THE FIRST

By JOHN BURNET, BISHOP OF SALISBURY.

IN TWO VOLUMES.

LONDON, Printed by J. Streater, at the Sign of the Gun, in St. Dunstons Church-yard, 1680.

THE HISTORY OF THE REIGN OF KING CHARLES THE FIRST, by JOHN BURNET, BISHOP OF SALISBURY. This work is a comprehensive and detailed account of the reign of Charles I, from his accession in 1625 to his execution in 1649. It covers the political, religious, and military events of the period, including the English Civil War and the Interregnum. The author, John Burnet, was a prominent Puritan and historian, and his work is considered a key source for the study of this period in English history. The text is written in a clear and concise style, and is divided into two volumes. The first volume covers the reign of Charles I from 1625 to 1642, and the second volume covers the period from 1642 to 1649. The work is a valuable resource for anyone interested in the history of England in the 17th century.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is illegible due to blurring.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
1100 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
TEL. 773-936-5000

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
1100 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
TEL. 773-936-5000

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
1100 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
TEL. 773-936-5000

The first of these is the fact that the
 system of the world is not a static one
 but a dynamic one. It is a system in which
 things are constantly changing and
 developing. This is the case with all
 systems, whether they are natural or
 artificial. The second fact is that the
 system of the world is not a closed one
 but an open one. It is a system in which
 things are constantly interacting with
 the outside world. This is the case with
 all systems, whether they are natural or
 artificial. The third fact is that the
 system of the world is not a simple one
 but a complex one. It is a system in
 which things are constantly interacting
 with each other in a complex manner.
 This is the case with all systems, whether
 they are natural or artificial. The fourth
 fact is that the system of the world is
 not a uniform one but a varied one.
 It is a system in which things are
 constantly changing and developing in
 different ways. This is the case with
 all systems, whether they are natural or
 artificial. The fifth fact is that the
 system of the world is not a perfect one
 but an imperfect one. It is a system in
 which things are constantly changing and
 developing in a way that is not perfect.
 This is the case with all systems, whether
 they are natural or artificial.



Die weitere Entwicklung auf kulturellem Gebiet.

1. Schulwesen.

Die ersten deutschen Schulen sind im Dezember 1939 in Warschau und Mitte Januar 1940 in Krakau feierlich eröffnet worden. Bereits Mitte März ist die Oberschule für Jungen in Warschau, in Verbindung mit dem erstklassig geführten Schülerheim, in Betrieb genommen worden. Heute stehen nach Ablauf eines Jahres etwa 250 deutsche Schulen mit 13 000 deutschen Schülern und 350 deutschen Lehrern.

Durch den Krieg fast gänzlich zerfallen war das polnische Schulwesen. Es ist heute mit etwa 7 200 polnischen Volksschulen und 1 1/2 Millionen Kindern und über 20 000 Lehrern umfassend wieder aufgebaut.

Für Warsauer sind 30 Schulen mit über 90 000 Schülern eingerichtet. Bei der Erziehungsarbeit ist engste Verbindung mit der Hitlerjugend hergestellt.

Während außer den Volksschulen für die polnische Bevölkerung lediglich das Berufs- und Hochschulwesen und insbesondere das landwirtschaftliche Schulwesen wieder aufgebaut wurde, galt eine be-

THE HISTORY OF THE UNITED STATES

CHAPTER I

The first of the United States was the British colony of Virginia, which was founded in 1607. It was the first of the thirteen colonies that would later become the United States. The colony was founded by a group of Englishmen who were seeking a new home for themselves. They were led by Captain John Smith, who was a member of the Virginia Company. The colony was named Virginia in honor of Queen Elizabeth I, who was the daughter of Henry VIII.

The colony was founded in 1607, and it was the first of the thirteen colonies that would later become the United States. The colony was founded by a group of Englishmen who were seeking a new home for themselves. They were led by Captain John Smith, who was a member of the Virginia Company. The colony was named Virginia in honor of Queen Elizabeth I, who was the daughter of Henry VIII.

The colony was founded in 1607, and it was the first of the thirteen colonies that would later become the United States. The colony was founded by a group of Englishmen who were seeking a new home for themselves. They were led by Captain John Smith, who was a member of the Virginia Company. The colony was named Virginia in honor of Queen Elizabeth I, who was the daughter of Henry VIII.

The colony was founded in 1607, and it was the first of the thirteen colonies that would later become the United States. The colony was founded by a group of Englishmen who were seeking a new home for themselves. They were led by Captain John Smith, who was a member of the Virginia Company. The colony was named Virginia in honor of Queen Elizabeth I, who was the daughter of Henry VIII.

sondere Sorge der Verwaltung der deutschen höheren Schulen. Die grundsätzliche Forderung, daß für die Kinder jeder deutschen Familie, die ins Generalgouvernement übersiedelt, eine passende höhere Schule bereit steht, ist durchgeführt. Daneben ist auch das höhere Schulwesen der Ukrainer stark gefördert und aufgebaut worden, die heute in Jaroslaw und Chelm Vollgymnasien besitzen.

Die Hochschulen sind geschlossen. Trotzdem ist in mühevoller Arbeit eine Sicherstellung der bestehenden Hochschuleinrichtungen, insbesondere der Forschungs-Institute und der wissenschaftlichen Bibliotheken, durchgeführt. Deutsche Volksbüchereien sowie eine Zentralstelle für Film und Bild haben am Ende des verflossenen Jahres ihre Tätigkeit aufgenommen.

2. Die kulturelle Betreuung der Deutschen im Generalgouvernement.

In weniger als einem Jahr ist das führende Organ der Deutschen, die Krakauer und Warschauer Zeitung, zu einem weithin bekannten Presseorgan geworden, da es den Vergleich mit führenden Blättern des Reiches nicht zu scheuen braucht. Die Überwachung aller Druck-

erschlossene steht. Außerdem sind ein Presse-
archiv und eine Bildstelle ins Leben gerufen,
an deren Ausbau weiter gearbeitet wird. Die
propagandistische Erfassung der Volksdeutschen
ist in umfangreichem Einsatz aufgenommen wor-
den, sie wird laufend geführt und erweitert, in
engstem Einvernehmen mit der NSDAP Arbeitsbe-
reich Generalgouvernement.

Auf dem Gebiete des Rundfunks war infolge Be-
schlagnahme aller Rundfunkgeräte im Generalgou-
vernement und des Faltens von Sendemöglichkeiten
die Arbeitsmöglichkeit im Anfang gering. Zu-
nächst wurden nach glücklichen Verhandlungen mit
dem Reich über die Berliner Funkau und Warschau
den Deutschen die Hörfunkstationen zugänglich ge-
macht. Zur Übermittlung von örtlichen Nachrich-
ten und Mitteilungen wurden in allen Distrikten
stationäre Lautsprecheranlagen geschaffen, die
sich außerordentlich bewährt haben.

Das Medizinalwesen nach guten Filmvorführungen war
nach Beendigung des polnischen Feldzuges, beson-
dern bei der Truppe, außerordentlich groß. Die
neu gegründete Großhandstelle für das Filmthea-
terwesen hat zerstörte Theater wieder spielfähig
gemacht, Apparaturen aus dem Reich herangezogen
und ebenso Filme beschafft. Heute sind mindestens
100 ortsfeste Lichttheater in Betrieb. Darü-
ber hinaus bieten elegantere fahrbare Apparat-
uren den Deutschen auch in den Orten, wo keine
Lichttheater sind, Filmvorführungen.

Es ist allgemein bekannt, daß das Ver-
fahren der Kommission, die mit größter Sorgfalt
an öffentlichen und geschäftlichen Mitteln ver-
fügen zu können, und jedes einzelne Dokument
zu erhalten, von dem auch in kleinen Aus-
gaben die in der Kommission befindlichen Aus-
gaben bezahlt werden. Das gesamte Ver-
fahren ist ein sehr gutes und sehr leicht-
fertig, das die Kommission sehr gut in der Lage
setzt, die Kommission zu unterstützen, und
es ist sehr wichtig, daß die Kommission
die Kommission zu unterstützen, und es ist
sehr wichtig, daß die Kommission zu unterstützen,
und es ist sehr wichtig, daß die Kommission
zu unterstützen, und es ist sehr wichtig,
daß die Kommission zu unterstützen, und es
ist sehr wichtig, daß die Kommission zu unterstützen.

Es ist allgemein bekannt, daß das Ver-
fahren der Kommission, die mit größter Sorgfalt
an öffentlichen und geschäftlichen Mitteln ver-
fügen zu können, und jedes einzelne Dokument
zu erhalten, von dem auch in kleinen Aus-
gaben die in der Kommission befindlichen Aus-
gaben bezahlt werden. Das gesamte Ver-
fahren ist ein sehr gutes und sehr leicht-
fertig, das die Kommission sehr gut in der Lage
setzt, die Kommission zu unterstützen, und
es ist sehr wichtig, daß die Kommission
die Kommission zu unterstützen, und es ist
sehr wichtig, daß die Kommission zu unterstützen,
und es ist sehr wichtig, daß die Kommission
zu unterstützen, und es ist sehr wichtig,
daß die Kommission zu unterstützen, und es
ist sehr wichtig, daß die Kommission zu unterstützen.



